Double Hund Chan in Polen

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgelb vierteljährlich 14,0081., monatl. 4,80 81. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 81. Bei Bostbezug vierteljährl. 16,08 81., monatl. 5,36 31. Unter Streisband in Polen monatl. 7 81., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 K.Mt. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Vetriebssitörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher teinen Anspruch auf Nachlieferung der Beitung oder Kickzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

früher Oftdeutsche Rundschan Bromberger Tageblatt

Unzeigenpreis: Die 30mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf.
Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg. flöriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Playvorschrift und schwierigem Saf 50%, Aufschlag. — Abeftellung von Anzeigen nur
schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erschenn der
Anzeigen an bestimmten Sagen und Plägen wird teine Gewähr übernommen. Boftichedtonten: Bofen 202157, Dangig 2528, Stettin 1847.

Mr. 219.

Bromberg, Freitag den 24. September 1926. 50. (33.) Jahrg.

Fata Morgana.

Bemerkungen ju Rlarners legter Rede.

(Bon unserem ftändigen Baricauer Berichterftatter.)

Berichterstatter.)

Im Sejm hat Finanzminister Klarner eine Darstegung der wirtschaftlichen und sinanziellen Lage Polens gesehen. Seine Rede war mit Optimismus dis an den Rand gefüllt, worüber sich natürlich niemand verwundern kann, da doch der Schameister des Staates von Amts wegen zum Optimismus veryslichtet ist. Klarner hatte zwei Ausgaben zu ersüllen: zunächt sollte er die Staatswirtschaft als eine ab so lint gute darstellen, sodann mußte er alle Bersdienste sür diesen Idealzustand der durch ihn vertretenen Megierung zwischen. Er entsedigte sich dieser Aufsachen zur größten Zusriedenheit der ganzen Regierung. Die Kehrseite der Medaille, die Klarner die Össentlichseit nur ahnen lieh, sieht jedoch ganz anders aus als die blinkende Borderseite. Klarner selbst hat das in versteckter Beise zugegeben, als er die Zunahme der Einnahmen aus den Monopolen, bei der Sienbahn. Post, beim Telegraph unterstrich. Diese Steigerung ist allein auf die Besserung Verschlichen Konjunstur zurückassühren. Viel hat die Birtschaft Polens dem englischen Steleht, die Sinankmen der Wirschaft Polens dem englischen Steleht, die Sinankmen der Massen Steleht, die Sinankmen der Massen sind gestiegen, so daß auch der innere Konsum sich erhöhen konnte.

Die Verdenste sür diese annitiae Konjunstur kann aber

nahmen der Massen sind gestiegen, so daß auch der innere Konsum sich erhöhen konnte.

Die Verdienste für diese günstige Konjunktur kann aber unmöglich die K e gierung für sich buchen, zumal sie sich zu vergrößerten Ausgaben verleiten ließ. Das erscheint um so gesährlicher, als in diesem Jahre die Ernte bedeutend schlechter ausgesallen ist als im vergangenen Jahre. Wom it will die Regierung die vergrößerten Ausgaben decken, wenn der englische Kohlenstreit aushört? Gewiß haben die polnischen Kohlengruben noch Lieferungsverträge die Ende Januar 1927 (hanpisächlich an die standinavischen Länder), was wird aber dann? Diese Lieferungsverträge werden einmal ablausen; sie werden rungsvertrage bis Ende Januar 1927 (hanpiladitig in die Kiefenninavischen Länder), was wird aber dann? Diese Lieferningsverträge werden einmal ablaufen; sie werden kaum erneuert, da die ausländischen Importeure von polnischen Koble mit größter Ungeduld auf das Ende des engelischen Koblenstreits warten, haben sie doch dei den Gandelse beziehungen mit der polnischen Industrie die dittersten Erfahrungen gemocht. Die polnischen Koblenexporteure suchten nämlich die augenblickliche Konjunktur zum Teilstrupellos für sich auszunuhen und kümmerten sich darum um die eingegangenen Lieferungsverträge recht wenig, wenn ihnen von dritter Seite mehr angeboten wurde, so ließen sie den seiten Abnehmer rücksichtslos sigen. So ist der polnische Exporteux heute bereits als unfair verschrieben, man wird mit ihm nur in drinsgen dit en Fällen neue Geschäfte machen wollen.

Dazu kommt, daß die englische Industrie selbstredend die größten Austrengungen machen wird, ihre früheren Absachiene siederzugewinnen. Woher will dann der vollnische Staat seine vergrößerten Ausgaben decken, wenn der Kohlenabsah wieder auf die vorsährige Korm zurücksgeht, was sich in diesem Jahre auf die Handelse und Zahlungsbilanz um so schlimmer auswirken muß, als der diese jährige Getreideexport bedeutend hinter dem vorsährigen

ährige Getreideexport bedeutend hinter dem vorjährigen

Die Zunahme der Ausgaben im dritten Quartal stellt sich auf 17 Millionen, das Defizit in den drei ersten Quartalen beträgt 44 Millionen. Im vierten Quartalsollen nath Klarner die Steigerung der Budgetausgaben normal sein, in Birklichkeit ist sie höchst anormal, schon weil es sich um erhöbte Militärausgaben handelt. Ohmobi der Mi sich um erhöhte Militärausgaben handelt. Obwohl der Misnisterpräsident Bartel versichert hat, daß die Militärausgaben im dritten Quartal nur um 12 Millionen steigen würden, sind sie in Birtlichkeit um 32 Millionen höher gewesen, als angekündigt war. Ind wichen müch it die Tenerung ohne Unterlaß. Alle Ankündigungen der Begierung sie wirde dieter Soder den Lort allesteren Regierung, sie würde dieser Hydra den Kopf abschlagen, erwiesen sich als trügerisch.

Megierung, sie würde bieser Hydra den Kopf abschlagen, erwiesen sich als trügerisch.

Wer will es lengnen, daß der Sanierungswagen bereits ein sehr ungünstiges Gelände befährt? Daß die Rede Klarners im Seim nur ein ganz geringes Interesse gesunden hat, ist höchst bezeichnend für die ganze Situation. Man sagt, der Seim hörte der Rede des Finanzministers nur darum ungern zu, weil Klarner heute nicht mehr der karte Mann der ganzen Regierung ist. Die Beziehungen diese Profuristen zu seinem Regierungschef sind sehr lose geworden. Die Keise des Ministerpräsidenten Bartel nach dem Kurvrt Druskie nikt, dem Ferienaufenthalt des Marschalls pilsudsti, gilt hauptsächlich der übers brückung der Gegensäbe zwischen dem Kinanze und Kriegsminister über die Höhe des Willtärbudgers.

Der Finanzminister rief zur streng sien Sparsame er es in Drussensichten wird dem Kriegsminister sollt dem Kriegsminister sagen, daß die Seden gleich gedruckt mitgebracht haben. Ausgerdem wird der Mede gleich gedruckt mitgebracht haben. Ausgerdem wird der Mede gleich gedruckt mitgebracht hebentend schlechter ist als die des Budgets. Aus dem Staatsschaft zahlt die Regierung die Beamtengehälter, die Vorschüffe für die Gemeinden, für die öffentlichen Arbeiten, gibt Aredite an die Banken. Augenblicksich gibt es in den Staatsschaft er in Geld. Die Aftiva genügen nicht sie Zahlungen, die pünktlich erfolgen müssen. Genügt also die Sparsamseit allein? Die Rede des Finanzministers die Zahlungen, die pünktlich erfolgen muffen. Genügt also die Sparsamkeit allein? Die Rede des Finanzministers erhielt denkliche Wünsche für die Erlangung einer größeerhielt dentliche Wuniche für die Erlangung einer großeren Anleihe; kann doch ein weiteres Anhalten der gegenwärtigen Ausgaben die Stadilissierung des Zloth ichwer bedrohen. Ein Sturz kann schon durch eine neue Teuerungswelle, durch eine Kündigung der kurzkristigen Auslandskredite der polnisch en Banken, über deren skand al die Wirtschaft dast die amerikanische Kunaz-mission gerade ein vernichtendes Urteil gesprochen hat hervorgerufen werden. Gefährlich ift auch die gewaltige Zu-nahme des Balutabedarfs auf den polnischen Börfen; die Steigerung beläuft sich auf über 100 Prozent. Die Bant Polsti versügt nicht über genügende Reserven, um den Idv-turs wirklich schüben zu können.

Auf der einen Seite ein wachsendes Desizit und erschöpfte Kassen, auf der anderen Seite Hoffmung auf Deckung der Windereinnahmen durch plötzliche Erhöhung der Eingänge: das ist eine "Fata morg ana", das ist dieselbe verkehrte Politik, die unter Władossaw Gradfit das Land ins Unglück führte. Eine Erhöhung der Monopole wird vorläusig nicht ersolgen, da die Landbevölkerung wegen der mäßigen Ernte den Konsum wein geschart hat. Der beste Barometer für die Konsumkraft der ländlichen Bevölkerung ist immer der Stand der Tegrillindustrie gewesen. Gerade hier aber hat die ländliche Bevölkerung ihren Verbrauch bedeustend reduziert.

tend reduziert.

Gelingt die Schaffung außreichender Kassareserven nicht, so kann von einer Ausheiterung der dunklen Budgetzund allgemeinen Wirtschaftsatmosphäre nicht die Rede sein. Will Polen sich selbst genügen, so nutzes mit einem ewigen Desizit rechnen. Ein wirtschafts Budgetgleichgewicht kann nur mit Hilfe einer aroßen Auslandsauleihe erzreicht werden, die freilich nicht für unproduktive Zwecken, die freilich nicht für unproduktive zweckeit vor dem Seim nur ganz leise angedeutet. Dasürspricht aber der Chef der amerikanischen Finanzund Wirtschaftsmission, Herr Kemmerer, eine sehr vernehmliche Svrache.

Ein Borftof gegen Klarner. Der Budget-Boranschlag in der Kommission.

Der Budget-Boranschlag in der Kommission.

3 Warschan, 22. September. In der heutigen zweiten Lesung des Budgetpräliminariums in der Budgetsommission des Seim unternahmen die Rationaldemokraten einen scharfen Vorst oß gegen den Finanzminister Klarner, der in Wirklickeit dem Marschall Pilsudstigilt. Sie brachten einen Antrag ein, demzufolge das Budget für das vierte Duartal von 484 Millionen auf 450 Millionen Ziven einen Antrag ein, demzufolge das Budget für das vierte Duartal von 484 Millionen auf 450 Millionen Ziven herabgesetzt werden soll. Der Antrag wurde wider Erwarten mit 18 gegen 9 Simmen angenommen. Der Finanzminister stellte hierauf die Vertrauen 2= frage, über die die Kommission in der nachmittag statzsindenden Sitzung abstimmen wird. Außerdem wurde ein Antrag der Christlich-Rationalen augenommen, demzusolge der Finanzminister für jede Wertschung des Budgets die per son is de Verantwortung tragen müsse. Auß den heutigen Beratungen über das Budget ging hervor, das das Milliärbudget im dritten Quartal nicht um 12, sondern um 32 Millionen Idoth erhöht worden ist. Die Regierung erflärt jedoch, daß darunter 20 Millionen überbleibsel auß anderen Quartalen seien. Der Antrag der Christlich-Nationalen zielt dahin, den Finanzminister gegen den Kriegsminister außzuspielen.

Die dritte Lesung vertagt.

Barschan, 23. September. (Eigene Drahtmelbung.) Die für gestern nachmittag angesehte Sitzung der Budgetsfömmission, in welcher die dritte Lesnung über den Staatsbaushalts-Boranschlag für das vierte Vierteljahr ersolgen sollte, wurde auf Bunsch des Ministerprösidenten Bartel, der sich von Drusseinit mit dem Seimmarschall Rataj telephonisch in Berbindung gesetzt hatte, auf heute vormittag 10 Uhr verschoben. Der Ministerprösident will auß Anlaß der in der zweisen Lesiung an dem Provisorium gemachten Streichungen und in Anbetracht des Vorstoßes gegen den Finanzminister Klarner ebenfalls an der Sizung teilnehmen, und diesem Bunsche wurde auch mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Christlich-Demokraten, der Piasten, der Nationalen Arbeiterpartei, des Deutsche nund des Jidischen Klubs entsprochen.

Die nationaldemokratische "Gazeia Poranna" schreibt heute, daß im Regierungslage, weil im Seim nicht allein gegen die Regierungsvorlage, sondern auch gegen verschiedene

gegen die Regierungsvorlage, sondern auch gegen verschiedene Minister eine starke Opposition bestehe. Der Seim wolle sein Kontrollrecht ausüben, und den Auftatt hierzu gab gestern die Kommission. Ministerpräsident Bartel kehrte daher nach geiner Anterredung mit dem Marschall Pissubstein und er von ihm entsprechende Inkruktionen erhalten hatte, beschleunigt nach Barschau zurück. Bartel soll für jeden evtl. Zwischenfall vorbereitet sein. In gewissen, der Regierung nahestehenden Kreisen sind sogar Gerückte im Umsauf, daß ber Ministerpräfident die Seimanflofung nach Barican mitgebracht habe. Man wolle dadurch auf die Opposition ein= Berschiedene Parteien find auch bereits, im Gegen= fab du ihrer Saltung vom Tage vorher, unsicher geworben, vor allem ber Judische Klub, bessen fürzliche Beichlüsse sich hauptfächlich gegen den Kultusminister richteten. Diefer hat nun gestern den Auftrag gegeben, den "numerus clausus", bei der Lemberger Universität aufzuheben. Der Seimklub der Piasten hielt gestern ebenfalls eine vertrauliche Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, für die Regierungsvorlage

In den Wandelgängen des Seim hieß es gestern, daß die Regierung den Pofener Bojewoden Grafen Bninftt auf feinem Poften belaffen wolle, falls ber Mißtrauensantrag gegen den Innenminifter Mtodzianowift nicht durch= fommt. Die "Rzeczpospolita" ift jedoch der Ansicht, daß der Antrag die Mehrheit erlangen werde.

Der Deutsche Alub jur Regierung.

Barichan, 22. September. Die Deutsche Bereinigung im Seim und Senat hielt nach Schluß der erften Sitzung des Seim nach den Ferien eine Sigung ab, um gu dem Budget= proviforium und ber Regierung Stellung gu nehmen. Es wurde festgestellt, daß fich die Berhaltniffe im Lande feinesa falls gebeffert haben. Die Behörden haben ihre Saltung der dentiden Minderheit gegenüber nicht geandert. In

Der Stand des 3loty am 23. September:

In Danzig: Für 100 3loty 57,10 In Berlin: Für 100 3loty 46,53 (beide Notierungen vorbörslich) Bant Bolffi: 1 Dollar = 8,94 In Warf dau inoffiziell 1 Dollar 8,99.

Oberichlefien besonders müten die ehemaligen Aufständischen in brutalfter Beife gegen die dortigen beutichen Burger Polens. Die Ernennung eines ehemaligen Aufftanbifden jum Bojewoden von Schlefien bedeutet eine Berausforderung der Deutschen. Die Erhöhung des Militarbudgets nehmen die deutschen Bertreter im Seim migbilligend gur Renntnis. Gie verurteilen mit aller Scharfe bie geplante abermalige Erhöhung ber Steuern und werden fich gegen

Es murde daher beschloffen, gegen das Budget gu ftims men. Bu diefem Beichluß wird Abg. Biefch im Ramen ber beutschen Fraktion im Plenum Stellung nehmen.

Sinfichtlich des Unterrichtsminifters murbe beichloffen, eine abwartende Saltung einzunehmen. Bas die Stellungnahme gegenüber bem Innenminister anbelangt, fo murbe beschloffen, nicht gegen ihn gu ftimmen, und zwar aus bem Grunde, weil die gegen ihn eingeleitete Kampagne von den deutschfeindlichsten Elementen ausgeht.

Gin vernichtendes Urteil. Professor Remmerer über die Finanzlage Polens.

Warican, 23. September. Der Bericht des amerikanisichen Sachverständigen Prof. Kemmerer, der die Erzgebnisse der Studien seiner Mission über die Finanz- und Wirtschaftslage Polens enthält, soll nach der Ankündigung des Finanzministers Klarner in Druck gegeben und zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Doch schon jest machen Warschauer Plätter ihre Leser mit den grundsählichen Thesen Kemmerers befannt. Thefen Remmerers befannt.

Thesen Kemmerers befannt.

Nach Ansicht Prof. Kemmerers gehört Polen zu den reichsten Ländern der Welt. Doch die natürlichen Reichtümer verlieren ihre Bedeutung, sofern sie nicht durch eine rationelle Wirtschaft ausgenutzt werden. Im polnischen Wirtschaftsleben ist allzu großer Optismismus und die sich hieraus ergebende Unvorsichtigsteit im Handeln offenbar.

Polen wollte, obwohl es fanm zu gehen begann, ichon fliegen.

ichon stiegen.

Als einen der größten Mängel Polens sieht Prosessor Kemmerer das hiesige Steuersystem an, das er direkt ich ändlich nennt. Ein besonderes Kuriosum sei die Umsahsteuer die etliche Male von ein und derselben Ware ershoben wird. Während ein Teil der Bevölkerung mit Steuern überlastet ist, zahlt die andere Schicht zu wenig.

In wirtschaftlicher Hinsicht müßte Polen sich nach Ansicht des amerikanischen Sachverständigen hauptsählich auf die ländliche Produktion stüben, da es eine hervorzagende Landwirtschaft besicht. Aus diesem Erunde hält Prof. Kemmerer die Agrarresorm sür Polen als ein gesährzliches Experiment. Ausdrücklich warnt Kemmerer vor der Etatisserung in der Form von Monopolen und Konzessionen. Sin hartes Urteil fällt Prof. Kemmerer über die Banken einzussischen. Staatskontrolle über die Banken einzussühren. Endlich ist Kemmerer der Meinung, daß Polen ohne eine bedeutende Anslandsanleihe nicht auskommen werde. bedentende Auslandsanleihe nicht auskommen werde.

Strefemanns Rückehr.

Genf, 23. September. (BAI.) Reichsaußenminister Stresemann hat am Mittwoch nachmittag Genf verslaffen. Bor feiner Abreise empfing er Vertreter ber außlassen. Bor seiner Abreise empfing er Vertreter ber aus-ländischen Presse, wobei er verschiedene Gerückte richtigsstellte, die im Zusammenhange mit seiner gestrigen Ansprache auftauchten und die in Genf einen ziemlich großen Eindruck hervorriesen. Ginleitend erklärte Stresemann, er müsse sich nach Berlin begeben, um dem Ministerrat über die Verhandlungen in Thoiry Bericht zu erkatten, nachdem der französische Ministerrat sich bereits am vergangenen Mittwoch mit dieser Frage beschäftigt hat. Der Minister stellte fest, daß sich seine Genfer Politik auf eine große parlament arische Mehrheit des deutschen Bolkes stüge. Auf die Unterredungen mit Briand zurücksommend, stellte Strese-Unterredungen mit Briand surückkommend, ftellte Strese-mann abermals fest, daß es sich hierbei nicht allein um die Berringerung des Kontingents der Besatungstruppen, son-dern auch um die vollkommene Räumung dieses Gebiets sowie um die Rückgabe des Saargebiets gehandelt habe.

Auf einem von der deutschen Kolonie gegebenen Bankett erklärte Minister Stresemann, daß die seierliche Aufnahme Deutschlands in den Bölkerbund ein Beweis dafür sei, daß die Frage der Berantwortlichkeit für den Krteg &ausbruch in günstigem Sinne erledigt und daß die gegen Deutschland erhobene moralische Anklage von ben im Bolferbund vertretenen Nationen aur ii daen ogen morden fei. Im weiteren Berlauf feiner Rebe betonte Minister Stresemann die Notwendigkeit, daß Deutschland die Rechte auf Köln und die Souveränität des Reichs über alle deutsche Gebiete — unter Bernsung auf das Selbst-bestimmungsrecht der Bölker — wieder zuerkannt werden,

.

Die überschwengliche "Germania."

Politik ift eine Aunft der Mäßigung, nicht der Maglofigkeit.

Die Berliner "Germania" verfügt über einen Genfer Berichterstatter, der ob des Zwiegespräches zwischen Briand und Stresemann ganz aus dem häuschen geraten ist. Der temperamentvolle Mann schreibt:

Auch der Traum der deutsch-französischen Freundschaft wird in Erfüllung gehen, so wie die Entente cordiale Virt-lichfeit geworden ist. Wir sind seit langem überze eugte, ja leidenschaftliche Anhänger und Vorkämpfer der deutschaftlichen Verbrüderung. Unsere französischen Freunde aber mögen durch den verhalten en In be I, der hente aus manchem nicht verwöhnten deutschen Derzen hervorbricht, sich nicht beirren lassen, sie sind dennoch auf dem richtigen Wege. Seit den ältesten Germanenzeiten ist unsere Nation stolz gewesen auf ihre deutsche Treue, dem gegebenen Wort. Dem Lande mit der glorreichen Vergaugenheit und der versährertsch glänzenden Kultur, das unser westlicher Nachbar ist, werden wir die Treue nicht kimmerlicher zumessen. (!) So sicher wie auf Cannes 1922 ein London 1924 gesolgt ist, bleibt der Gedanke deutschsfranzösischer Freundschaft siegbaft. Er ist da S E i de S K v l umbu s sür Europas politische und wirtschaftliche Wöte. Der ehrliche Makler des Versöhnungswerkes aber war Eham ber lain. Das soll ihm nicht vergessen sein." In bel, der heute aus manchem nicht verwöhnten deutschen

Man kann über diesen unangebrachten und kaktlosen Freudenrausch zur Tagesordnung übergeben. Wenn nur der

Kater nicht ausbleibt!

Gine neue Unterredung mit Zalefti.

Paris, 23. September. (PUL) Das "Journal des Debats" veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem polnischen Außenminister Zalesti, nach dessen erster Begegnung mit Stresemann in der Sitzung des Bölkerbundrats. Minister Zalesti gibt zu, daß Strese mann durch sein Auftreten Beweise der Mäßigung gegeben habe. über die künstigen deutschepolnischen Besiehungen befragt, erklärte Minister Zalesti:

Beide Länder haben in erster Linie die Assistat sich in

Beide Länder haben in erster Linie die Pflicht, sich in allen ihren Beschlässen dem Paft und den Idealen der Liga anzupassen. Bas Polen betreffe, so habe es alles getan, um die besten Beziehungen mit Deutsche land berbeizussühren, dasselbe gelte von Danzig, dessen Birischaftslage binnen kurzem eine Besserung erfahren werde. Auf Frankreich übergehend, aab der Minister seiner größten Sympathie über die Beziehungen Ausdruck, die beide Länder einen und erklärte mit dem Brustton der überzeugung, daß Polen entschlossen sein den Brustton der überzeugung, daß Polen entschlossen sein den Absgesehen von realen Insereisen solen und Frankreich auch durch eine Reihe von Fragen auf moralischem Gegetegen von t'e al'en Interenen jeren polen und Frantreich auch durch eine Reihe von Fragen auf moralisch en Gebiet verbunden. Zalesst gab seiner Bestriedigung über die Halbung Frantreichs bei der Besetzung der Rathsitze Ausdruck. "Bir haben," sagte der Minister, "das Maximum mum dessen erreicht, was man unter den gegenwärtigen Berhältnissen erreichen konnte. Die Erlangung eines stänsdige nachtsetzen wir nicht ausbören werden anzustreben wir nicht aufhören werden.

Der Minifter ichloß feine Ausführungen mit bem Sinveis auf die Beziehungen Polens zur Kleinen Enten hier weis auf die Beziehungen Polens zur Kleinen Enten Entente, die stets die besten, sein werden. Als Beweis siersfür dürften die Bündnisse angesehen werden, die mit den einzelnen Mitgliedern der Kleinen Entente abgeschlossen wurden. Auf die Frage über die Beziehungen zu Ruß-land erstärte der Minister, daß diese vollkommen norm al seien, und daß er die Hoffnung habe, daß dieser Austand auch andauern werde

Zustand auch andauern werde.

Die "üblichen Phrasen"?

Cabotage von Rechts.

Die polnische Rechtspresse sincht weiter die polnische beutschen Sandelsvertragsverhandlungen au sabotieren. So schreibt der "Aurier Boanansti" an die Abresse des Außen-

ministers Zalesti u. a.:
"Nicht um zu polemisieren, sondern aus tiefster liberzeu aung fordern wir den Minister Zalesti auf, in Sachen des deutsch-polnischen Berhältnisses die größte Worsicht zu beobachten. In Polen gab es keinen Minister und keine Regierung und wird es auch diese nicht geben, die imstande wäre, einen Vertrag mit Verlin auf Kosten polnischer Lebensinteressen zu unterschreiben. (Das verlangt auch niemand! D. R.) Wir möchten deshalb auch gewisse Außerungen des Herrn Zaleist gegenüber dem Genser Korrespondenten der "Germania" nur als

allgemeine Rebensarten

bewerten, die zu nichts verpflichten und feiner Sache prajudizieren. Herr Zalesti muß doch wohl wiffen, daß es nicht to ist, wie er sagte, nämlich daß es angeblich in Sachen der Liquidation keine großen Gegensätze und in der Riederkassen ungsfrage keine grundsäklichen Unterschiede in der Auffaffung gabe. Wenn man diese Erklärungen nicht als die

iiblichen Phrasen

anfebenp konnte, die bei Interviews gebraucht werden, mußten wir dem gegenüber einen vollftändig anderen Standpunkt einnehmen. Die nationale öffentliche Meinung wird fedenfalls die Entwicklung der offizielen Politik gegen-iber Deutschland mit größter Bach amfeit ver-folgen und mit der Bereitschaft, darauf in energischfter Weise ju reagieren, wenn dies notwendig fein follte. Möge fich in biefer Beziehung niemand irgendwelchen Täufchungen bin-

Die Genfer Entscheidung über die Janziger Finanzreform.

(Bon unserem ständigen Danziger Bericht= erstatter.)

Der Rat des Bölkerbundes hat in seiner Sigung vom 20. 9. 1926 liber die Finandresorm der Freien Stadt Danzig verhandelt und im allgemeinen im Sinne des vom Finandkomitee des Bölkerbundes am 14. 9. vorgelegten Berichtes entschieden.

Nach diesem Bericht wird die Bestirwortung einer Anleihe sitr Danzig in Höhe von 30 Millionen Gulden in Borschlag gebracht unter der Boraussehung, daß
Danzig vorher mit der Reparationskommission und Botschafterkonserenz wegen der Danziger Gründung sfosten und mit Polen wegen der Jallverteilung
und der Einführung des Tabakmonopols zu einem
übereinkommen gelange. Außerdem soll Danzig dis zur
nächten Sigung des Finanzkomitees am 2, 12, 1926 in Ergänzung der disher von der Freien Stadt ins Auge gesteten
Ersparnismaßnahmen einen, weiteren Reformplan
vorlegen, der den Höchsichtrag der Haushaltsausgaben für
1927 und 1928 sestseh und eine weitere Heror mylan
vorlegen, der Beamten und Angestellte num 800
sowie eine Berringerung der Mitgliederzahl
von Bolkstag und Senat vorsehen, serner die
Beitgrenze für den Abbau der Gehälter beseitigen, das Etatsund Rechnungswesen vereinsachen und besonders strenge Rach diesem Bericht wird die Befürwortung einer An : und Rechnungswesen vereinsachen und besonders strenge Bestimmungen enthalten soll über die Überwachung der Erwerd slosen und der Höhe der Sähe, die in ein richtiges Berhältnis zu

den Arbeitslöhnen zu bringen wären. Danzig foll sich ferner verpflichten, in Zukunft ohne Genehmigung des Finanzstomitees außer für die Ernenerung der angenblicklich schwesbenden Schuld keine neuen kurzstoder langfristigen Schulden aufzunehmen.

Schulden aufzunehmen.

Der Präsident bes Senats der Freien Stadt Danzig bezeichnete während der Verhandlungen die vom Finanzetomitee aufgestellten Anleihebedingungen, die über den nur unter schweren inneren Kämpfen in Danzig zustandegekommenen Finanzreformplan, ebenso wie über die Londoner Beschlüsse des Finanzkomitees weit hinausgingen, als zum Teil unerfüllbar und als eine harte Enttäu= schung sir die Freie Stadt. Danzig werde durch dieseschweren Bedingungen und durch die Berabsetung des Ansleibetrages von 60 auf 30 Milltonen Gulden in eine äußerst schwierige Lage gebracht, zumal erst am 11. 9. nach Abschlüß der Beratungen des Kinauzkomitees, der Danziger äußerst schwierige Lage gebracht, zumal erst am 11. 9. nach Abschluß der Beratungen des Vinanzkomitees, der Danziger Regierung eine erhebliche Forderung der Botschafterstonserung vom 16. 7 zugegangen sei, die eine ratenweise Erstatung der Kosten für die alliierten Besatungen vom Jahre 1920 bereits ab 1. 9. 1926 vorsehe. Diese Forderung hat naturgemäß bei Ausstellung des Danziger Finanzprogramms noch nicht berücksichtigt werden können. Bergebens bemühte sich Dr. Sahm, eine Milderung der Bedingungen des Finanzkomitees zu erlangen, wobei er aanz besonderen Bert darauf legte, daß Danzig von der ihm auserlegten Berrostichtung, keine neue Schuld vohne Genehmigung des Finanzkomitees ausganehmen, bestreit werde, weil bei Finangkomitees aufgunehmen, befreit werde. weil bet plönlichem Bedarf sich aus der Unmöglichkeit schneller Besichaffung von Geldmitteln für Dangig unerträgliche Zuftande entwickeln fonnten.

stände entwickeln könnten.

Auch die warme Fürsprache des deutschen Außenministers Dr. Stresemann, der sich besonders sür die letztgenannte Forderung Danzigs einsetzte, konnte es nicht verhindern, daß der Kat im allgemeinen den Bericht des Finauzkomitees genehmigte. Das einzige, was der Danziger Senatspräsident schließlich zu erreichen vermochte, war die auch vom Ratsvorsitzenden Dr. Benefch besürwortete Einwilligung des Rates, daß zwecks Beschleunigung des Berzsahrens der Borsitzende des Finauzkomitees auch unter eigener Berantwortung Danzig die Vollmacht zur Aufnachme einer neuen Schuld erteilen dürse.

Die Berwirklichung der vom Finauzkomitee der Freien Stadt auferlegten Bedingungen wird in den nächsten Moz

Die Verwirklichung der vom Finanzkomitee der Freien Stadt auferlegten Bedingungen wird in den nächsten Monaten harte Kämpfe im Danziger Senat und Bolkzing verursachen. Bei der Abneigung, die in der zur Zeit regierenden sozialdemokratischen Partei gegen eine Einschaftung der Erwerbslosenschaft rorge, die einen wichtigen Teil des Resormprogramms bildet, besteht, ist der Ausbruch einer Regierungskrise während der Verhandlungen über diese Frage nicht ausgeschlossen.

H. H.

Der englische Streit.

Rene Borichläge ber englischen Bergarbeiter.

Berlin, 23. September. (Eigene Drahtmelbung.) Wie die Morgenblätter melden, haben sich die englischen Berg= arbeiter den Ministern gegeniber bereiterflärt, in Vershandlungen um eine Lohn herabsehung und die Verslängerung der Arbeitäzeit einzutreten. In Fällen, wo keine Einigung erzielt wird, soll der Schiedszagistes bestehend zus nier Mitaliedern der eines Schiedsgerichtes, bestehend aus vier Mitgliedern ber Kohlenkommission unter dem Borsis eines Regierungsvertreters angenommen werden. Der Premierminister hat an die Grubenbesitzer nochmals die Aufforderung gerichtet, fich an den Berhandlungen gu beteiligen.

Vondon, 23. September. (PNI) Der König hat ein Defret über die abermalige Berlängerung des Ausnahmezustandes um einen Monat unterzeichnet.

Deutsches Reich.

Blutige Krawalle in Breslau.

Am Dienstag nachmittag kam es in Breslau zu schweren blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Arbeitslosen. Gegen 5 Uhr nachmittags versuchte ein Zug von mehreren tausend Leuten vor das Rathaus zu gelangen, wo gerade Verhandlungen über Notstandsarbeiten im Gange waren. Die Demonstranten fügten sich nicht den Androduungen der Polizei, die den King in der Stunde des könksten Verkstoß kerkholten wollte. Die

fügten sich nicht den Anordnungen der Polizei, die den King in der Stunde des stärksten Verkehrs freihalten wollte. Die Polizei wurde von den Demonstranten angegrifsen und mit Steinen beworfen. Sie versuchte zunächt mit dem Gummiknüppel Ordnung zu schaffen und ging dann mit der blanken Waszel von nicht weichen wollte, griff man zur Schußwafe und gab zunächst Schreckschiffe ab. Dann wurde sich arf geschosse, die ganze Reihe von Teilnehmern des Demonstrationszuges und leider auch schieden urden und kaben und erte gahl der Von Verlegten ist noch nicht zu übersehen. Die Zahl der von der Polizei Verwundeten wird auf sechs angegeben; eine Frau wurde getötet.

wurde getötet.

Der Rampf mit der Teuerung.

In der letten Beit sind die Preise für die wichtigsten Bedarsartisel, namentlich für Lebens mittel. recht betächtlich in die Höhe gegangen. Die lokalen Statistifen geben bei ihren periodischen Ausstellungen kein übersichtliches Bild von der Lage, da sie die letten Berechnungen nur mit denen des Vormonats vergleichen, wobei dann die Bundhme der Teuerung unter Umständen nur sehr gering griffeint Taliächlich ist die Teuerung bereits in aussiehe erscheint. Tatsächlich ist die Teuerung bereits so gestiegen, daß sie schon seit langem in der Bevölkerung, namentlich in den Kreisen, die auf feste Bezüge angewiesen sind, fchwer vem pfunden wied. Das ist ganz natürlich, wenn man besenft, daß einzelne wichtige Vebensmittel wie Milch, Eier, Fleisch und Burst in den letzten Jahren etwa um 100 Prozent im Preise gestiegen sind. Nicht viel besser sieht es mit dem Berhältnis der Brotpreise zwischen einst und jest. Im Januar 1925 kostete ein Dreipsundvort in Bromstere Karlingen berg 55 Groschen, und vor kurzem war der Preis 85 Groschen; erst neuerdings ist er auf 80 Groschen heruntergegangen. Bon den Kolonial waren gar nicht zu reden, von denen eine der wichtigken, derKaffee, der längst ein kaum entsbehrliches Bolksgenufmittel geworden ist, in den letzten Jahren um mehrere Hundert Prozent im Preise gestiegen ist. Bor dem Kriege kostet Kaffee bester Qualität 2 Mk. das Pfund, Ende 1924 und im ersten Halbjahr 1925 4 3loty, und heute zahlt man für dieselbe Ware 8,80 3loty, und für die geringste Qualität noch 5,60 3loty. Erstaunlich muß die rund 100prozentige PreiHeigerung für Zuckerrühen gebant wache erscheinen, wo gewaltige Wengen Zuckerrühen gehant werden und die Ausserichriken in technischer Kinsicht auf der werden und die Buderfabriken in technischer hinficht auf ber Höhe stehen.

Diese Berhältnisse, die sich in den letzten Monaten noch verschärft haben, mußten natürlich die Ausmerksamkeit der Regierung auf sich ziehen. Unter dem 29. 12. 25 ist ein Geseh gegen wucherische Preisstellung ergangen, unter dem 10. 2. 26 folgte eine entsprechende Versord nung des Ministerrates und am 31. 8. 26 eine auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassene Verords nung des Staatspräside enten, die den Minister des Innern resp. die Wojewodschaftsämter resp. die Verwalstungsbehörden erster Instanz ermächtigt, auf Grund von

Gutachten der Preisprüfungskommissionen für die wichtigsten Waren des täglichen Bedarfs in Breise festzusetzen. Nach der Berordnung vom 31. 8 26 fin der Minister des Inneren resp. die ihm unterstellten "istanzen solgendes

a) Die Ausmahlung und Verbackung von Brotgetreide; b) die Preise für Erzeugnisse von Brotgetreide, für Fleisch und Fleischwaren, für Bekleidung, Schuhwerk, Petroleum, Kohle und Gisen. Und dwar soll die Regelung der Preise dieser Artikel auf Grund der Erzeugungskosten und der wirtschaftlich gerechtsertigten Einkaufskosten ersolgen. Überträgt der Minister resp. der Wosewode die Vollmacht dur Feststung der Preise auf die Verwaltungsbehörden erster Instanz, so sind die Warengattungen, auf die die Vereise-Veststehung au erstrecken hat in dem Auftrag auf die

die Preis-Festsehung zu erstrecken hat, in dem Auftrag zu bezeichnen. Verstöße gegen die festgeseizen Preise können mit Haft bis zu 6 Woch en und mit Geldstrafe bis zu 10 000 zł bestaft werden; auch können die Waren, bei denen eine Überschreitung der Höchstpreise stattgesunden hat, kon-

fishiert werden. Auf Grund diefer Bestimmungen hat sich Auf Grund dieser Bestimmungen hat sich — wie Posener polnische Blätter melhen — am 16. d. Mts. die Preisprüfungskommission für die Stadt Kofen mit der Prüsing der Preise für Badwaren, Fleisch und Fleischwaren beschäftigt. Nach längerer Debatte beschloß die Kommission mit 6 von 9 Stimmen bei einer Enthaltung, von der Austellung von Höcht preisen abzusehen und es bei der bisherigen Methode, nämlich bei der Festsehung von Richt preisen Verschlagen. preisen, zu belasse

Gleichzeitig berichtet das Posener Wosewohschaftsamt über die Sitzung einer Preisprüsungskommission, die aus gleichem Anlaß in Posen getagt hat, von der man aber nicht weiß, auf welchen Bezirk sie sich bezieht. Die Mitteilung der Wosewohschaft lautet:

"Um 17. d. Mts. fand unter Borfits des Borfitsenden der "Am 17. d. Weis, jand unter Vorits des Voritsenden der Verwaltungsabteilung der Bojewohschaft Herrn Cho-rzem ist eine Sizung der Preiderrijungskommission statt, die nach einer Diskussion grundsätlich beschloß, Höch sie preize für Brot, Vackwaren und Fleisch festzusetzen. Beschlössen wurde auch ein spezieller Preistaris. In der Diskussion zeigten die Vertreter der Produzenten und Konsumenten der verblichen Willen wirden der werdlichen Willen jumenten den redlichen Billen zu einer harmonischen Erledigung dieser Frage, mas eine raiche Berftändigung ermöglichte und sicherlich basu beitragen wird, die Tenerung aufzuhalten."

Wie gesagt ist aus dieser Mitteilung nicht ersichtlich, auf welchen Bezirk sich dieser Beschluß bezieht; die Stadt Posen kann nicht in Frage kommen, da dort, wie oben berichtet, die sir die Stadt zuständige Kommission andere Beschlusse ge-

faßt hat.
In der Stadt Bromberg war der Magistrat schon vor Erlaß der Verordnung vom 31. 8. 1926, nämtlich auf Grund der Verordnung des Winisterrats vom 10. 2. 1926 in dieser Frage vorgegangen und hatte auf Grund des Gutachtens der Preisprüfungskommission durch Verordnungen vom 4., 12. Juni und 14. September d. Js. Höchstpreise für gewisse Lebens mittel festgesetzt. Wir halten es sür fraglich, od die letzte dieser Bekanntmachungen, die hier allein noch in Frage kommen kann, Rechtskraft besitzt, das seich der Vermesung der Strafen auf das Gesetz vom 29. 12. 1925 beruft, das durch die Verordnung vom 31. 8. 1926 außabrücklich ausgehoben worden ist. drücklich aufgehoben worden ift.

Diese gange Kampfansage gegen die Tene : rung wird ja sicherlich insofern nicht gang erfolgloß bleiben, als baburch vereinzelten Geschäftemachern übler Observang, die in Zeiten wirtschaftlicher Arifen immer auf bem Plan erscheinen, von vornherein das Handwerf gelegt wird. Wer aber von solchen Maßnahmen einen allmählichen Abban der Tenerung erwartet, der hat von dem Wessen der letzteren und ihren Ursachen und von der Wacht polizeis licher Mittel bagegen keine richtige Vorstellung. Die Grund-ursache der Teuerung in unserem Falle ist nämlich nicht allgemeiner Barenwucher, sondern letzten Endes der schlechte Aursstand des Geldes.

Der Linwand, daß im Aurse schlecht stehendes Geld im eigenen Lande eine höhere Kauffraft besitze, als dies der Kurs anzeige, hat nur bedingte Geltung. Zu Beginn der Entwertung trisst das gewiß zu, je länger die Geldkrise aber danert, desto mehr muß daß niedrige Kursniveau trotz asler polizeilichen Gegenmaßnahmen auf dem heimischen Markte in die Erscheinung treten, dis sich schließlich die auf dem Aurszeitel bezeichnete Geldeniwertung bei jeder einzelnen Ware ganz auswirkt. Die dagegen angewandten Verwaltungs und polizeilichen Maßnahmen missen wirkungsloß bleiben, weil die Vreisentwickelnna auf aanz leagle Weise ver it gem Gelde beahlt werden, missen Beschichten Weisen bei der Wreisentwicklung auf ganz legale Beise vor sich geht, und der Polizei dadurch sede Sandhabe zum Einschreiten genommen ist. Der Weg, den diese Entwicklung nimmt, ist sehr einfach: Die Teuerung beginnt mit den Importwaren, auf die mehr oder weniger jedes Land angewiesen ist. Diese Importwaren müssen mit fremdem, volls wert ig em Gelde bezahlt werden, zu dessen Beschäfting erhöhte Wengen des entwerteten Geldes verwandt werden missen. Diese importierte Ware mirst nach dem Verhöftnis erhöhte Mengen des entwerteten Geldes verwandt werden missen. Diese importierte Ware wirkt nach dem Verhältnis ihres Bedarss preißerhöhend auf andere Waren ein. Sin Fabrikant. B., der importierte, also teurere Rohstosseverweudet, erhöht dadurch seine Produktionskosten und muß, wenn er seine Gewinnrate nicht vermindern will oder kann, den Preiß für seine Kabrikate höher stellen. Der Käuser dieser Fabrikate muß andererseits sehen, daß er den ershöhten Betrag anderweitig wieder einholt. Ist er selbst auf anderem Gediete Produzent, so wird er seinerseits für sein Fabrikat einen höheren Preiß verlangen.

Der Landwirt, der so verteuerte Waren für seinen Bestrieb oder für seinen Hausgebrauch in größeren Mengen kausen muß, würde seinem Ruin er nicht für seine teueren Bedarsäartikel dadurch einen Ausse

nicht für feine teueren Bedarfsartitel badurch einen Ausgleich suchte, daß er sür seine eigenen Produkte einen höheren Rreil der einer höheren Predukte einen höheren Predukte einer höheren Predukte. Sondelt ed sich dabei um große Konstumartikel, die jedermann braucht, wie Kleidung, Wäsche, Stiefel usw,, so geht der Nivellierungsprodeß rascher vonstatten, d. h. die Teuerung verallgemeinert sich schweller. Ein gewisser Höhepunkt wird erreicht, wenn in den Strudel die Lehensmittel einheiten wurder sind de derne Eindel die Lebensmittel einbezogen worden find, da dann die Sorge um die Nahrung die Massen inn, da dain die Sorge um die Nahrung die Massen mit der Forderung höherer Löhne auf den Plan treibt. Wird der Forderung genügt, so beginnt eine neme Enswickungsphase: Die Lohnerhöhung führt zu einer weiteren Ershöhung der Preise. Die Schraube einen nemen Anlaß zur Erhöhung der Preise. Die Schraube ist in Bewegung, und keine noch so drakonischen polizeiligen Magnahmen find imstande, fie aufzuhalten oder gar guriid-Washadmen find imstande, sie aufzühalten oder gar zuructzudrehen. Die Preisprüfungskommissionen können nicht anders als der Entwicklung folgen, denn sie sind ja nach dem Gesetz nur besugt, die Preise auf Grund der Produktions-bzw. Sinkaufskoften festzusehen. Auf die weiteren Folgen derartiger Entwicklungen braucht nicht erst besonders hingewiesen zu werden, da wir sie in der hossenskoften fallsk ausgehen In-

flationszeit schaudernd selbst erlebt haben.

Aus dem Vorstehenden ist ersichtlich, wo der Hebel ansuseben ift, um der Tenerung halt zu gebieten. Magistrat-liche Preiösesseigen gehören zu den kleinen Pal-liativmitteln, um vereinzelte Warenwucherer, die aber den allgemeinen Preiöstand nicht beeinflussen können, beim Kragen zu sassen. Das einzig wirksame Mittel gegen die Tenerung, die nicht aus dem Mangel an Waren entspringt, ift die Sanierung der Bahrung, und bie wird erreicht durch fparfame Staatswirtichaft und durch Ordnung im Staat und in den Finangen, die das Bertrauen des Auslandes in unfere Birtichaft und unfere 3ahlungsfähigkeit wieder herstellt.

Offiziere und Offizierspferde.

Gine neue Mar vom beiligen Bürofratius.

Der Krakauer "Flustrowann Kurjer Codziennn" erzählt (in Nr. 261 vom 22. d. M.) folgende hübsche Geschichte:

Das Kriegsministerium gab eine Verordnung heraus, nach welcher es nicht gestattet ist, Offiziere und Untereffiziere auf eigenes Verlangen und auf Kosten bes Staatsschates von einem Regiment in das andere zu versetzen. Dies bedeutet eine Erschwerung der Bersetzung von Militärpersonen aus Sparsamkeitsgründen. Soweit will uns die Berordnung als durchaus gerecht ers scheinen.

Doch die Becordnung, die für Menichen Unwendung findet, bezieht sich nicht auch auf Pferde. Kommt ein Fall vor, daß 3. B. ein Offizier aus Bilna zur Artillerieschule vor, daß z. B. ein Offizier aus Wilna zur Artillerieschule nach Thorn ober ein Gemeiner zur Fähurich-Schule nach Warschau abkommandiert wird, so muß seine Formation ihm mit der Bahn ein Pserd schieden (zum Transport eines Pserdes muß ein verdeckter Waggon gestellt werden), das nach Absolvierung des Aurses wieder zur Formation zurückkehrt. Die Kosten des Transports eines Pserdes din und zurück übersteigen den Wert des Pferdes din und zurück übersteigen den Wert des Pferdes. Des öfteren sogar um das Vielsache. Auch bei der Versetzung von Offizieren in andere Garnisonen werden deren Pserde mit der Bahn dorthin befördert. Solche Versetzungen und mit der Bahn dorthin besördert. Solche Bersetzungen und Abkommandierungen gibt es viele Hunderte in der Armee. Berechnet man die Kosten des jedesmaligen Transportes eines Pserdes durchschnittlich mit 400 zl, so kann man sich ein Bild über die ungeheure Summe der unnötigen Ausgaben machen. Gibt es denn, jo fragt bas Blatt, in Thorn oder Barichau keine Pferde? Diese Berordnung fällt um so mehr auf, als das Ministerium in den Jahren 1925 und 1926 die Beranstaltung von Pferderennen dort unter-fagt bat, wo man Pferde mit der Bahn gur Stelle hätte bringen lassen müssen. Der bürokratische Berstand bekennt sich also zu folgender Logik: Es ist aus Sparsamkeitsgrün-den nicht gestattet, Leute zu versetzen; gestattet dagegen ist der Transport von Pserden, dessen Kosten höher sind als der Transport der Menichen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Betterstationen fünden für Ofteuropa trodenes Better bei gleichbleibenden Tempe= raturen und wechselnder Bewölfung an.

Schließung deutscher evangelischer Schulen im Kreise Birnbaum.

Der Birnbaumer "Stadt = und Landbote" be-richtet: Mit Beginn der Herbsteferien am 18. d. M. ist die evangelische Boltsichule in Neu-Zattum ohne Einhaltung evangelische Volksschule in Reu-Zattum ohne Einhaltung der zweisährigen Karenzzeit ausgelöst worden, weil die gestelch vorgeschriebene Schülerzahl zurzeit nicht besteht. Der Lebrer Helm den wurde demzusolge von dem Kuratorium in Posen ohne Angabe von Gründen aus dem straateriin Eichen Schuldienst entlassen. Die evangelischen Kinder sind in die polnischefatholische Schule in Chorzepowo eingeschult worden. Zehrer und Schulgemeinde bemühen sich, baldigt eine private Volksschule am Orte einzurichten. — An dem gleichen Tage wurde die bisherige dreiflassischen Edut der Edut die Evangelischen Sau maus ichulpolitischen Gründen ausgelöst und der diesen polnischeschaftlichen Volksschule eingegliedert. Die evangelischen Lehrer und Schüler werden damit der Leitung des Rektors Konopiństi unterstellt, so daß eine selbständige des Rektors Konopinist unterstellt, so daß eine jelbständige evangelische Volksichule in Birnbaum nicht mehr existiert. Der bisherige Leiter der evangelischen Volksschule glaubt aus Gemiffensgründen der Bersetung an die polnisch-katho- lische Schule nicht Folge leiften zu können.

§ Goldenes Doktorjubiläum. Wie erst nachträglich bestannt geworden ist seierte Herr Geh. Studienrat Prof. Dr. Nudolf Methner in diesem Jahre sein goldenes Doktorjubiläum. Die Universität Breslau kai ihm aus diesem Anlasse eine Erneuerung seines Doktordiploms übersandt. Prof. Methner ist am 23. September 1853 zu Lissa geboren, studierte in Leipzig und Breslau kassische Philologie und promovierte 1876 zu Breslau. 1878 wurde er zum Oberlehrer am Friedrich Wilhelm-Gymnassum in Posiev ernannt und kam 1881 an das Gymnassum zu Bromberg. Seit dieser Zeit hat er ununterbrochen bis zu seinem überstritt in den Ruhestand im Jahre 1919 an dieser Anstalt gewirft. Generationen von Schülern verdausen dem beliebten wirft. Generationen von Schülern verdaufen dem beliebten Lehrer, dem Vorbilde eines echten deutschen Gelehrten, ihre klassische Bildung. Auch nach dem übertritt in den Ruhestand hat Prof. Wethner seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen, wo es not tat, dem Deutschen Privatgymnasium du Bromberg dur Verfügung gestellt. Da der Jubilar gesebeten hatte, von einer geplanten größeren Feierlichkeit abzusehen, überbrachte ihm an seinem heutigen Geburtstage eine Abordnung die Glückwünsche des Kuratoriums und Lehrerfollegiums bes Deutschen Privatgymnafiums.

§ Der Bafferstand ber Beichsel beirng heute 9,30 Uhr früh bei Brahem ünde + 2,96, bei Thorn + 0,71 Meter. § Bromberger Schiffsverkehr. Durch Brahemunde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Beichsel ein Dampser und zwei beladene Oberkähne. Nach Brom-berg kamen drei unbeladene Oberkähne.

S Eine Hengstörnug findet, wie uns das städtische Polizeiamt mitzuteilen bittet, am 21. Oktober d. J. auf dem Gelände des Schlachthauses um 11 Uhr vormittags durch eine Weigner ein Allegenaufell Ein Alegen von hiefen Krücker ein Krücker ein Krücker der hiefen des Gengfie ab die im Frühjahr 1927 das dritte Tebensjahr beenden, b) die im Vrühjahr 1927 das dritte Tebensjahr beenden, b) die im Vorjahre nicht registriert wurden, c) die im letzten Jahre eingeschrieben, aber nicht vorgeführt wurden und d) die Hengste, die im Vorjahr zur Kategorie II und III gezählt wurden. — Nicht vorgeführt zu werden brauchen Hengste, die im letzten Jahre als zur Zucht untauglich bezeichnet, desgleichen Hengste, die dur Kategorie I gerechnet wurden.

& Wieder ein Fluggenaunfall. Gin Flieger der hiefigen Fligerabteilung wollte einige Kunstflüge veranstalten. Plög-lich geriet sein Apparat ins Schlendern. Der Pilot komite ihn nicht mehr aufrichten. Mit gewaltiger Kraft stieß das Flugzen g auf die Erde auf und wurde zerfrüm=mert, dobei erlitt der Flieger, der Flugschiller Nowak, sehr schwere Verlegungen.

Betrunfener wegen nächtlichen garmens auf ber

Bereine, Beranstaltungen 2c.

Berein junger Kanflente, e. B., Bromberg. Seute, Donnerstag, den 23 9. 26, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Deutigen Daufe. Erschenken aller Mitglieder erforderlich. *

* Gurfingen (Gorfi zagajne), Ar. Schubin, 21. September. Schulnot. Mit dem 1. September d. J. ist die biesige evangelische Schule aufgehoben wor-

Zünktliche Zustellung der Deutschen Rundschau

wird erreicht, wenn das Abonnement für das 4. Quartal oder den Monat Oftober heute noch erneuert wird!

Die Schülerzahl war auf 34 Kinder zurückgegangen. Die Gemeinde stellte den Antrag, daß ihre Kinder, wie es in der Kriegszeit war, nach dem wenige Kilometer entfernten Sartschin (Zarczyn) eingeschult würden. Statt eines Bescheibeds wurde der evangelische Lehrer versetzt und ein polntatholischer Lehrer an die Schule berusen. Während bei einer Einschulung der Kinder in die Sartschiner evangelische Schule hätte gespart werden können, wurde jetzt, um die Gurkinger Schule als paritätische, b. h. polnische, aufrechzerhalten zu können, von dem Gurk Gorks Debski die Jugend der darksgen. Daminigkarheiter und Gurkingen einzelschult

erhalten zu können, von dem Gute Gorki Debsti die Jugend der dortigen Dominialarbeiter nach Gurkingen eingeschult. Die 34 deutschevangelischen Kinder haben vorläusig noch einige deutsche Stunden in der Woche. Es wäre der Schulbehörde ein Leichtes gewesen, in Sartschin, wie es im Ariege war, eine evangelische Sammelschule zu errichten.

* Wreichen (Brzeszun), 21. September. Gegen das un = berechtigte Schrauben der Preise haben, wie der "Aurzer" berichtet, der Magistrat und die Stadtverordneten energische Schrauben dem Stollte sosort eine ftäcktische Wäckere und ein Schlachthauß errichtet werden, salls die Bäcker und Fleischer die Preise nicht herabseieht, die Fleischer bestehen aber auf ihren Preisen. Schon in den nächsten Tagen läßt der Magistrat eine Fleischerei errichten, nächften Tagen läßt der Magiftrat eine Gleischeret errichten, in der die Bevölkerung zu angemeffenen Preisen Fleisch er=

halten foll.

r Zirke (Sierafów), 20. September. Rachbem in der worigen Woche ein Landwirt aus Altforge auf dem Wege von Schneidemühlchen nach Altforge im Walde von zwei Strolchen überfallen und feiner Barichaft von 270 3t beraubt wurde, ift am Conntag abend zwischen 8 und 9 Uhr der Kantinenpächter Tirhner aus Kubisch im Walbe zwischen Brouis und Kubisch von vier Wegelagerern über ziglichen Browis und Kubisch von vier Wegelagerern über ziglich unter Bedrohung mit einem Revolver die Taschen geleert. Dabei siesen den Käubern ein Browning und 700 zi in die Hände. Der Beraubte wurde dann entlassen und ihm "glückliche Reise" gewünscht. Da beide mal die Täter unerkannt entfommen find, ift kaum damit gu rechnen, daß die fo= fort unternommenen eifrigen Nachforschungen der benach-barten Gendarmerie Erfolg haben werden.

Kleine Rundschau.

* Die nene transatlantische Anstichisstlinie. Berlin, 23. September. (Eigene Drahtmelbung.) Nach einer Korre-spondenzmelbung wird sich Dr. Edener nach Madrid zu Verhandlungen über die Organisation der transatlantischen Luftschiffsverbindung begeben. Gleichzeitig wird eine Kom= mission nach Spanien abreisen, um die Vorbereitungen für die Inbetriebsebung der neuen Luftschisserbindung Berlin—Sevilla zu erledigen. — In Friedrich & hafen wird eifrig gearbeitet, um das Versuchsluftschiff für die neue transatlantische Linie fertigzustellen. Die Länge dieses Luftschiffes wird 250 Meter, die Breite 21, die Höhe 35 Meter betragen.

* Revisionsantrag im Schröder-Prozes. Berlin, 23. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Blättermel-dungen aus Magdeburg hat der Verteidiger des zum Tode verurteilten Schröder Revision gegen das Urteil angemelbet.

* 500 Tote in Infarnation. Berlin, 28. September. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Morgenblätter aus Asuncion melden, beträgt die Zahl der Toten in Infarnation infolge der Birbelsturmkatastrophe 500.

Wirtschaftliche Rundschau.

Letiländisch-polnische Eisenbahnkonserenz. siber die Eisenbahnskonserenz zwischen Lettland und Polen in Warschau vom 4. bis 18. September hat sich der Vorsigende der lettländischen Delegation, Herr Veikman, Direktor der Hauptverwaltung der Eisendahnen, wie solgt geäußert: Die Konserenz hat sich hauptsächlich mit der Frage der Benuhung der auß Polen eintreffenden Waggons der Benuhung der auß Polen eintreffenden Wag gons beschäftigt. Unsere Delegation wied darauf sin, daß durch das Umladen und die Frachtverrechnungen an der Grenze dauernde Schwierigkeiten und Berzögerungen einträten. Daber sei es nicht ausschließlich die Schuld Lettlands, wenn die polnischen Waggons auf der Etaston Semgalen lange ausgehalten wirden. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß Lettland für die sich in Semgalen aushaltenden Waggons kinstig keine Miete zu zahlen brauche. Verner hat die Konserenz ein Projekt ausgearbeitet, nach welchem die Waggons so eingerichtet werden sollen, daß nam an der Vernze die Spurweite verändern könne. Sendültige Besichlüse sind von der Konserenz einstweilen nicht gesaßt worden. Lettländifc-polnifde Gifenbahnfonfereng. fiber die Gifenbahngetiland hat der Konferenz ein aussührliches Projekt über den Ausbau der Konferenz ein aussührliches Projekt über den Ausbau der Konferenz ein aussührliches Projekt über den Ausbau der Verkehrs von dun na zwischen Staaten eingereicht, welches vom polnischen Verkehrsministerium begutachtet werden soll. Da auch polnischerseits die Notwendigkeit der Regelung dieser Angelegenheit erkannt wurde, kann man mit dem baldigen Zustandekommen der Eisenbahnkonvention rechnen.

Attienmarkt.

Polener Börle vom 22. September. Bertyapiere und Dbligationen: 3\frac{1}{2}\text{und Aproz. Borfriegspfamdbriefe \$9,00.} \text{groz. lifty zboż. Boz. Ziem. Aredyt. 13,90-14,00-13,95. Sproz. dol. lifty Boz. Ziem Kredyt. 6,60-6,50-6,55. Sproz. Boż. fonwerf. 0,50. 10proz. Boż. folejowa 1,55. — Banfaftien: Banf Przemyft. 1.—2. Em. 1,40. — In du fir ie a ftien: Barcifowfti 1.—7. Em. 2,00. E. Hartwig 1.—7. Em. 15,00. Unja 1.—3. Em. 6,50. Bytw. Chem. 1.—6. Em 0,55. Fabr. Byr. Ceram. Arotofz. Przypieła 1.—2. Em. 2,50. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,10. Tendenz: unperänderi. verändert.

Geldmartt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Berfügung im "Monitor Polsti" für den 23. September auf 5,9816 3loty

Der Zloty am 22. Septbr. Danzig: Ueberweilung 57,03 bis 57,17, bar 57,18-57,27, Berlin: Ueberweilung 46,53-46,77, bar 46,485-46,965. Reunorf: Ueberweilung 10,93, London: Ueberweilung 42,50, Zürich: Ueberweilung 57,50. Mailand: Ueberweilung 292, Uniterdam: Ueberw. 25,00, Czernowit: 2170, Bufareft: Ueberweilung 2200, Bubapeft: bar 7825 bis 8125, Brag: Ueberweilung 374-380, bar 377-380, Wien: Ueberweilung 78,35-78,85, bar 78,40-79,40, Riga: Ueberweilung 65,00

Baridauer Börje vom 22. Gevibr. Umfätse. Bertauf — Rauf. Belgien 23,60, 23,66 — 23,54, Oslo —, Solland 361,50, 362,40 — 360,60, Ropenhagen —,—, London —, 43,89 — 43,67 (transit 43,79 — 43,78), Reunart 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 24,85, 24,91 — 24,79, Prag 26,72, 26,78 26,66, Riga —,—, Solweiz 174,35, 174,74 — 173,86 (trans. 174,35—174,30, Stodholm —, Wien —, Italien 33,10, 33,18 — 33,02.

3iricher Börie vom 22. Septbr. (Amtlich.) Warichau —,—, Meunort 5,17½, London 25,11½, Baris 14,22½, Wien 72,95, Prag 15,33, Italien 18,92½, Belgien 13,45, Budapeit 0,0072,50, Hingfors 13,03¾, Sofia 3,74, Holland 207½, Oslo 113,40, Ropenhagen 137,40, Stockholm 138,40, Spanien 78,75, Buenos Aires 210¾, Tofio 252,00, Bukarekt 2,83, Athen 6,16, Berlin 123,30, Valgrad 9,14½, Ronktantinopel 2,65.

Rerliner Denilenfurie.

Dettinet Debijentarje.					
Offiz. Distont- fäze	Für drahtlose Auszah- lung in deutscher Mark	In Reichsmark 22. Septbr. Geld Brief		In Reichsmark 21. Septbr. Geld Brief	
7.3°/° 5°/° 4°/° 3.5°/° 10°/° 5.5°/° 7.5°/° 7.5°/° 3.5°/° 4.5°/° 10°/° 10°/°	Buenos-Nires 1 Bej. Ranada . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Japan . 1 Dollar Ronftantin.1trt.Bfd. London 1 Bfd. Etrl. Reuport . 1 Dollar RiodeJaneiro1 Milit. Lruquan 1 Goldpei. Llmiterdam . 100 Bl. Lthen . 100 Guld. Brüljel-Ant. 100 Frc. Danzig . 100 Guld. Selfingfors 100 fi. M. Jialien . 100 Bira Jugollavien 100 Din. Rovenhagen 100 Rr. Lilladon . 100 Esc. Dslo-Chrift. 100 Rr. Baris . 100 Krc. Brag . 100 Krc. Copia . 100 Rr. Copweiz . 100 Krc. Copia . 100 Rr. Copmeiz . 100 Rr. Copia . 100 Rr. Brag . 100 Rr. Brag . 100 Rr. Brien . 100 Bfc. Stockholm . 100 Rr. Budaneft 100000 Rr. Marichau . 100 31. Rairo . 1 äg. Bjb.	1.705 4.193 2.043 2.18 20,341 4.193 0.633 4.19 167.94 5.09 10.92 81,355 10.548 15,33 7.415 111,35 21,475 91,84 11,50 12,412 81,01 3.047 63,74 112.04 59,12 5,87	1,709 4,203 2,047 2,19 20,391 4,203 168,36 5,11 10,96 81,555 10,588 15,37 7,435 111,61 21,525 92,04 11,54 12,452 81,21 3,057 63,90 112,32 59,26 5,89	1,706 4,195 2,043 2,192 20,342 4,191 0,638 4,19 167,94 5,09 11,29 81,36 10,547 15,30 7,41 111,35 21,475 91,85 11,69 12,412 80,99 3,047 63,57 112,04 59,115 5,87	1.710 4.205 2.047 2.202 20,392 4.201 0.640 4.20 168,36 5.11 11,33 81,56 10,587 15,34 7.43 111,61 21,525 92,07 11,73 12,452 81,19 3,057 63,73 112,32 59,255 5,89

Die Bank Polifi zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,94 3k., do. fl. Scheine 8,93 3k., 1 Bfd. Sterling 43,67 3k., 100 franz. Franken 24,50 3k. 100 Schweizer Franken 173,85 3k., 100 deutsche Mark 213,80 3k., Danziger Gulden 173,29 3k. öfterr. Schilling 126,60 3k., ichech. Krone 26,55 3koty.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Hirma B. Hondowski. Thom, vom 18. September. Es wurde notiert: zl per 100 kg:
Rotklee 260—320, Meißtlee 275—350, Schwedenklee 250—325,
Gelbklee —, Gelbklee in Rappen —, Jularnatklee 60—76,
Bundklee 100—120, Rengaras hiesiger Broduktian 60—70, Tymothe
60—70, Serradella 16—18. Sommerwicken 35—40, Minterwicken
100—110, Beluschen 30—32, Bohnen —, Kierdebohnen —,
Biktoria-Erdien 70—76, Grünerbien 60—63, Gelbkenf 60—70, Raps
65—70, Rübsen 70—80, Saatluvinen, blaue —, Saatluvinen,
gelbe —,— Leinjaat 50—60, Leindotter —, Hanf 50—60, Blausmohn u. Weißmohn 120—140, Buchweizen —, Hirle-—.

Amtliche Notierungen der Bosener Getreidebörse vom 22. Geptbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loto Berladestation in Idoty): Weizen 43.50–46.50, Roggen 33.00–34.00, Weizenmehl (65% inkl. Säde) 68.50–71.50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säde) 51.00, do. (65% inkl. Säde) 52.50, Gerste 25.00–27.00, Braugerste prima 30.00–33.50, Vittoriaerbien 65.00–80.00, Hafer 25.00–27.00, Rübsen 64.00–67.00, Gens 60.00–80.00, Weizenkleie 21.50, Roggenkleie 20.50 bis 21.50, Kadristatossellen 4.80–5.00, Roggenstroh lose 1.75–2.00, do. gepreßt 2,75–3.00, Hau lose 8.00–9.00, do. gepreßt 10.00–11.00.

— Lendenz: ruhig. — Bemerkung: Vittoriaerbsen in ausgewählten Gorten über Notiz. Amtliche Rotierungen Der Pofener Getreideborfe vom

Hanf und Flacks. Lublin, 22. September. Auf dem Hanf-und Flacksmartte ist das Interesse größer, die Preise sind jedoch unverändert. Es wurden notiert in Dollar: gehechelter Flacks 29, rober 18, geschlagener 22, Packlacks 1. Gattung 18, 2 Gattung 11; gehechelter Hanf 28, rober 17, Packhanf 1. Gattung 14, 2. Gattung 10. Tendenz seit.

Tendenz fest.

Berliner Broduttenbericht vom 22. September. Getreideund Delsaaten für 1000 Kg., sonst sür 100 Kg. in Goldmark. Weizen
märk. 262—266, September 292,50—291, Uttober 286—28,50, Dez.
292. März —, Mai 291,50. Roggen närk. 212—217, Sept. 230,50,
Ditbr. 231,50—231,25, Dezember 231,50, März 236,00, Mai 240,00.
Gerste: Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Saser
märk. 171—184, September —, Ditober —,—, Dezbr. 190,00.
Mais solo Berlin 184—186. Weizennuch franto Berlin 36,00 bis
38.75. Roggenmehl franto Berlin 30,50—32,50. Weizentleie franto
Berlin 10,00. Roggentleie franto Berlin 11,80. Raps 310.
Beinsaat —,— Bittoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 32,00
bis 36,00, Futtererbsen 23—29, Widen — bis —, Rapskuchen 14,44—14,60. Leinkuchen 19,00—19,20. Trockenschiele 9,40
bis 9,70. Sovajchrot 19,30. Rartossessischen 18,20—18,80. — Tenbenz: für Weizen abgeschwächt, Roggen stetig, Gerste ruhig, Saser
behauptet, Wais still.

Materialienmartt.

Berliner Metallbörle vom 22. Septbr. Preis für 100 Rg. in Gold-Mark. Hittenrohzink (fr. Berlehr) 69,00—69,50, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Allum. (98—99%) in Blöden, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hittenzink (mindeftens 99%) —,—, Reinnidel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 125—130, Silber i. Barr. f. 1 Rg. 900 fein 82,50—83,50.

Stäben je Kg. 821/2—831/2 Reichsmart; Gold im Freiverkehr 28 bis 28,20 das Gramm; Platin im Freiverkehr das Gramm 14—141/2.

Viehmarkt.

Berliner Biehmarkt vom 22. September. (Umtl. Bericht. Die Preise verstehen sich in Reichspfennigen für 1 Pfund Lebendgewicht einschl. Fracht, Gewichtsverlust, Rissto, Markspelen und zulässigem Sändlergewinn.)

Auftrieb: 1562 Kinder (380 Bullen, 516 Ochsen, 665 Kühe und Kärfen), 7924 Schweine, 1750 Kälber, 5725 Schafe, 40 Ziegen, 470 ausländische Schweine, —— Fertet.

R in der: A. Ochsen: a) vollsleich. ausgemästete Ochsen von höchsem Schlachtwert, nicht angespannt 53—55, d) vollssleichige, ausgemästete Ochsen von 4 dis 7 Jahren 48—51, c) junge, sleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 42—46, d) mähig genährte junge, gut genährte ältere 37—40. B. Bullen: a) vollssleichige, ausgewachene, von höchsem Schlachtwert 52—55, d) vollssleichige jüngere 47—50, c) mähig genähre jüngere und gut genährte ältere 37—40. ausgewahren, der höchtem Schlachtwert 32—35, d) vollfleihige füngere 47—50, c) mäßig genähre jüngere und gut genährte ältere 43—45. C. Kärfen und Kühe: a) vollflei, dige, ausgewachsene Färfen von höchtem Schlachtgewicht 52—55, d) vollfleischige, ausgemäßtete Kühe, von höchtem Schlachtgewicht dis 7 Jahre 40—48, c) ältere, ausgemäßtete Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 30—38, d) mäßig genährte Kühe u. Färsen 24—28, e) schlecht genährte Kühe und Färsen 20—22. D. Schlecht genährtes Jungvieh (Kresser) 36—40.

genährte Rühe und Färsen 20—22. D. Schlecht genährtes Jungvieh (Freser) 36—40.

Rälber: a) bestes Mastvieh (Doppellender) ——, b) beste, gemästete Rälber 90—98, c) mittelmäßig gemästete Rälber u. Säuger bester Sorte 85—93, d) weniger gemästete Rälber und gute Säuger 70—80, e) minderwertige Säuger 60—67.

Schafe: A. Stallschafe: a) Mastsämmer und jüngere Mastdammel 58—62, b) ältere Mastshammel, mäßige Mastsämmer und gut genährte, sunge Schafe 43—50, c) mäßig genährte Hammel u. Schafe 30—38. B. Weibelchafe: a) Mastsämmer 57—60, b) minderwertige Lämmer und Schafe —.

Schweine und Schafe —.

Schweine and semästete von mehr als 150 Kg. Lebendgew. —, b) vollst. von 120—150 Kg. Lebendgew. 82—83, c) vollst. von 100—120 Kg. Lebendgew. 81—83, d) vollsteisch, von 80—100 Kg. Lebendgewicht 80—81, e) seindsgevon mehr als 80 Kg. 77—79, t) Sauen —, — Säue: 72—74. — 31 ie gen 20—25.

Marttverlauf: bei Kindern ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schafen glatt und bei Schweinen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasseritand der Weichsel betrug am 21. Geptbr, in Rratau + — (2,39), Zawichost + 0,88 (0,93), Warschau + 1.06 (1,10), Wort + 0,84 (0,85), Thorn + 0,76 (0,75), Fordon + 0,87 (0,85), Eulm + 0,69 (0,69), Graubenz + 1,02 (1,03), Rurzebrat + 1,30 (1,31), Wontau + 0,58 (0,62), Pietel + 0,51 (0,51), Dirigiau + 0,22 (0,25), Ginlage + 2,36 (2,40), Schiewenhorst 2,62 (2,68) Weter. (Die Rlammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Rage porber an.)

Sauptfdriftleiter: Gotthold Starte; verantwortlich für den gesamten redaftionellen Inhalt: Johannes Krufe; für Anzeigen und Reflamen: E. Prangodati; Drud und Berlag von A. Dittmann G. m. b. D., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Rummer umfaßt 8 Seiten einschließlich "Der Hausfreund" Rr. 182.



Beute ift meine liebe Frau, meine gute Mutter, unfere teure Schwefter, Tante und Schwägerin

rtha Faure

im herrn entschlafen.

Ev. Luf. 20 v. 38.

Wilhelm Favre, Pfarrer.

Bydgoszcz Male Bartodzieje, den 22. September 1926.

Die Beerdigung findet am Connabend, den 25. September, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes in der Wilhelmstraße aus statt.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

decken, besichtigen Sie unsere

— Neuheiten in:

Herren-Anzüge aus haltbar. Stoff., versch. Farb., vonzi 27.50 Damen - Mäntel mod. Form. prakt. Qualität. von zł 25.00

Damen - Mäntel reinwollene

Seidenplüschmäntel prima

Plüsch- u. Krimmerjacken Pelzimitat, ganz auf Seidenfutter, hochelegant , . von zh 87.50

Gummimäntel für Damen und Herren in verschied. Qualitäten

Winter-Uister reinwoll., schw. Flausch . . . von zi 49.00

Winter-Ulster grau, braun. beste Verarb., pr. Qual., v. zi 28.00

Winter-Paletot schw., 2-reih., mit u. ohne Samtkr., v. zł 64.00

Winter-Joppen gute Qualit., auf warm. Futter, von zł 20.50 Reichhaltig, Lager in Backfisch-,

Burschen- und Kinderkonfektion Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen.

Damen- Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz, nur ul. Długa 19 (Friedrichstr.)

Heute, Mittwoch, früh 8 Uhr, entschlief unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigt im Namen der Sinter-

Emil Ziemte.

Prądfi, den 22. September 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. September, nachmittags 31/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Am Montag, d. 20. d. Mfs., versichied unier langiähriges Mitglied, der Klempnermeister 6/18

Sein Angedenken werden wir in Ehren halten.

Die Alempner- und Initallateur-meister-Innung Bydgoszcz. Die Beerdigung findet am Sonn-abend, 4½, Uhr von der Leichenhalle des alten evgl. Kirchhofes aus statt.

Paditgärtnerei Zurückgekehrt räumen und verlaufe daher sehr, sehr billig: Erdbeerpflanzen, großes Sortiment v. peren. Staudengewächen, Topfpflanz., Coniferen, später ab Mitte Ottober Dr. Król

Spezialarzt für innere und Nervenkrankheiten.

O. Bleck, Sępólno Dentist

Zahnersatz in allen Systemen Plomben p. p. 9432 Kassenpraxis seit 1900 — Teilzahlungen

Empfehle mich d. verehrt. Damen, nehme Bestellung. entgeg., ar-beste auch f. Krantent. Anttowiat, zebamme, Bydgoszcz, Zesuicka 6.

Patent-, Gebrauchsmust.-, Warenzeichenanmeldungen für alle Staaten, insbesond. Polen, Danzig und Deutschlang, erledigt

Dipl.-Ing. Winnicki, Patentanwalt,

Bydgoszcz, Plac Wolności 2, 1, l. 5248 Sprechzeit jed. Freitag u. Sonnabend v. 10-3 Uhr. (8 jährige Spezialpraxis in rheinischer Industrie.)

*****0*****0*****0*****0*****0*****0*****0 Wir führen

in Złoty, Gold-Złoty u. ausl. Währung

bei höchster Verzinsung u. erledigen alle bankmäßigen Geschäfte

zu gunstigen Bedingungen.

Bankverein Sepólno

e. G. m. unb. H. Gegründet 1883.

1 biurko, 2 fotele, stół okrągły, stół rozciągany, 9krzesełek, 1konsola, kanapa z obudow. i1 bufet.

Kozłowski,

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich ul. Zas-mojssiego 21, 2 Treppen rechts, an den Meist-bietenden gegen Barzahlung versaufen: 1 Schreibtigh, 2 Sessel, 1 runden Tisch, 1 Aus-ziehtisch, 9 Stühle, 1 Konsole, 1 Sosa mit Umbau und 1 Büsett.



Ich versteigere Sonnabend, den 25. Septb., 12 Uhr bei Spediteur Wodtke, Gdanska 131 für Rechnung den es angeht:

300 Zentner Schlemmfreide auch in fleinen Posten,

1 Gas - Badeofen, 1 Gas - Bratofen 10 Feuerlöschapparate, 30 Sturm-Lamben, Manometer, Bentilator 100 Areuzhaden, Hobel und andere Berlzeuge sowie andere Gegenstände Biechowiak, Bereidigt. Auft.

Ich muß eine

Baumschul = Artifel

Obitbäume, Frucht: Ubitbäume, Frucht: u. Beerensträucher, Blütensträucher, Hetterpstanzen alles in größter Aus-wahl und Sorten.

Särtner und Garten-iebhaber bitte ich schon ett um den Besuch meiner Gärtnerei.

jul. Roß

Gartenbaubetrieb,

Św. Trójcy15. Fernruf 48.

Drahtseile

Hanffeile

Teer und

Weißstride

liefert

B. Muszyński, Geilfabrit Lubawa.

W Sobote, dnia 25 b. m. o godz. 11 przed połud. będą przy ul. Zamojskiego 21, II piętro prawo, następujące przedmioty najwięcej dającemu za gotówkę sprzedane:

Haupigewinn 500000 zł

1 Prämie zu 300 000 zł

Gewinn zu 200000 zł 2 Gewinne zu 100000 zł

5 Gewinne zu 50000 zl etc.

komornik sądowy w Bydgoszczy. Ziehung I. Kl. 14. und 15. Oktober 1926. Lospreis von jeder Kl. 1/1 40 zł, — 1/2 20 zł, — 1/4 10 zł.

M. Rejewska, Lotterieeinnahme Bydgoszcz, Dworcowa 17.



TORUŃ, ulica Kopernika 7. Telefon 128-113.

Vertretung d. Konzerns "Robur"-Katowice.

kleidet sich elegant bei

Valdemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150

Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

Es empfiehlt sich, genau auf den Vornamen und die Hausnummer zu achten!

Wer würde ja. Dame Mathematifftunden unt, G. 6643 a. d. G. d. 3.

Bo fauft man billigit einen Damen-Filz-oder Samthut? 11112 Nur Gdaústa Nr. 40 bei Guttmejer. Ber hat die schickften gut'ormen?

B. Guttmejer, Gdaista 40.

Daushaltungsidule und Benhonat

Janowih (Ianówiec), Kreis Inin.
Staatlich fonzestionierte Kurse.
Unter Leitung geprüfter Jachlehrerin.
Gründliche pratische Ausbildung in Kochen, Kuchen- und Tortenbäcerei, Einmachen, Schneisdern, Meiknähen, Handarbeiten, Wäschehrende Lung, Glanzplätten, Hausarbeit.
Daneben theoretiichen Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen, auch im Bolnischen. Abichlußzeugnis wird erteilt.
Eigenes schön gelegenes Haus mit großem Garten.

Beginn des Halbjahreskurfus: Dienstag, den 5. Oftober 1926. Bensionspreis einschließ. Schulgeld: 100.—

Bensteich.
Index and Anmeldungen nimmt entgegen die Schulleiterin Erna Legring.

Dame Photograph. Kunst-Anstalt F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole Spezialateller f. Kinderaufnahmen 6 Stück Postkarten von 4,50 an.



Liserne Betten preiswert in größter Auswahi

F. Kreski, Byagoszcz, Gdańska 7

ist besier und billiger als alle anderen angepriesenen Praparate. Schwanen Drogerie, Bromberg,
Danzigerstraße 5.

Oberichle

J. Pietschmann, Bydgoszcz Grudziadzia 7/11. Tel. 82.

Marke "Dietrich Schindler

kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten empfehlen Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Aug. Floret. Jezuicta 14.

Neumann & Knitter, Bydgoszcz. Vertreter der "Capillarschleifscheibe" bei Bautzen.

Jagd. Wer würde sich an einer größer. Jagd beteiligen? Mo sagt d. Geschäftsit. d. 3tg.

Poker's Ctabliffement

veranstaltet am Sonn-abend, 25. 9. 1926 bei Kleinert einen Familien. Abend

Budgosaca West

Donnerstag, den 23. 9.

MitSiegerverfündigung Retrutenabiciebsfeier u. Tanz. Anfang 8 Uhr. Mitglieder mit deren werten Angehörigen bitten wir zahlreich zu erscheinen. Der Borstand

Verein junger Kaufleute e. B. Bromberg.

Dente, Donnerstag, den 23. 9. 26 abends 8 Uhr

im Deutschen Saufe.

Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Der Borftand.



Westen, Sweater,

Beinkleider usw.

werden mit der Masschine gestrickt. 6580 Alte Westen und

Sweater werden umgestrickt.

Maschinen=Striderei

R. Bauer, ul. Bocianowo Nr. 17.

Restaurant wardowski Nachf., Długa 12.

Allabendlich erstklassiges Streichkonzert :: Tanzabend nur für Personen aus der Gesellschatt. - Erstklassige Küche,

Bowle, Weine und Biere.







Deutsche Rundschau.

Bromberg, Freitag den 24. September 1926.

Pommerellen.

Dr. Wachowiat auf Urlaub.

_* Bojewode Dr. Wachowiak hat einen längeren Urlaub angetreten und wird durch den Bizewojewoden Dr. Sendlit vertreten.

23. September.

Graudenz (Grudziądz).

A. Der Beichselwasserstand ist unverändert. Obgleich Sandbänke noch nicht zutage getreten sind, machen sich doch die Untiesen immer mehr bemerkbar. Unterhalb des Schulzschen Hafens breitet sich dieselbe fast über den ganzen Strom aus. Die Fahrzeuge müssen dicht an beiden Usern durchzussummen suchen. Auch anderwärts machen die Sandschulzen der Schulzen der Sandschulzen bei Bandschulzen der Schulzen der Sandschulzen der Sandschul ablagerungen sich recht unangenehm bemerkbar. Am Diendstag abend lag ein langer Schleppzug gegen Boedlerzible. Die hier liegenden Fahrzeuge wurden stromauf geschleppt. Der Regierungsdampfer "Kosciusko" ist weitergedampft. Am Mittwoch ging bereits früh ein Schleppzug stromab. Später folgte ein weiterer Dampfer mit einer Anzahl seitwards verstungen. fuppelter Fahrzeuge im Schlepp. Der Seitenraddampfer "Bofja" hat unterhalb der Trinfemundung angelegt. Sein Schleppzug befindet sich anderweitig. Im Schulzschen Hafen ladet ein offenes Fahrzeug von der Ziegelei Gramberg in Runterftein Biegelfteine.

d. Infolge ber Sperre ber Culmer Straße für Fuhrmerte macht sich das Jehlen einer weiteren Straße von der Eisen-bahnbrücke nach dem Innern der Stadt recht unangenehm bemerkdar. Seit Jahren war schon ein Bunsch der Be-wohner der Schweiz-Neuenburger Niederung der Bau einer fahrbaren Straße von der Zusuhrstraße dur Eisenbahnbrücke fahrbaren Straße von der Zujuhrstraße zur Essenbahnbrucke am Schulzschen Fabrikgrundstück entlang zur Fischerstraße. Besonders seit dem Bau der elektrischen Straßenbahn in der Eulmer Straße war diese Straße zeitweise stark überlastet. Da wegen Baues der Userbahn eine Um wand lung des Haf einer der Erschen wis, wäre es jest an der Zeit, dem Plan einer befahrbaren Berbindung zwischen Fischerstraße und Zusuhrstraße zur Eisenbahn näberzutreten. Im Programm der Notstandsarbeiten dürsten die Kosten nicht unerschwinglich sein und zur den Fuhrwerksversehr eine Ersüllung des langgehegten Bunsches von aröhter Bedeutung.

Bunsches von größter Bedeufung.

Der Mittwoch-Wochenmarkt war nicht stark beschickt. Der Mittwoch-Wochenmarkt war nicht starf beschickt. Kartosseln waren nur wenig vorhanden. Es wurden solgende Preise gedahlt: Butter 2,30—2,50, Eier 2,80, Zwiedeln 0,20, Kartosseln 4,00—5,00. Ferner kosten: Tomaten 0,20 bis 0,25, grüne Bohnen 0,15—0,20, Wachsbohnen 0,20, Weißssolf 0,05, Kotkobl 0,10, Virsing 0,10 pro Pfund, Salat 0,07, Blumenkohl 0,20—1,50 pro Stück, (Gurkenzusuhr läßt nach), Senfaurken 0,10 pro Pfund, Dills und Salatgurken 0,50 pro Mandel, Virnen 0,10—0,60, Apfel 0,30—0,50, blane Pflaumen 0,35—0,45, Walnüssel, 50 pro Psund. Man aablte für Pilze (Rehfüßchen) 0,15—0,20 pro Psund. Wan aablte für Pilze (Rehfüßchen) 0,15—0,20 pro Liter. Honig kosten wie Glaß pro Psund. Der Fischmarkt war aut beschickt. Es kosteten: Aale 2,50, Schleie 1,60—1,80, Zander 2,00, Sechie 1,30—1,40, Vressen 1,00—1,30, Karpsen 2,00, Varsche 0,70—1,20, Karauschen 1,10—1,50, Plöße 0,35—0,60. Der Gestügelmarkt weigte ein stärkeres Angebot von Wassergesslügel. Die Preise sind mit Rücksich auf die hohen Fleischpreise immer noch sehr aeigte ein itarferes Angebot von Wahergeflugel. Die Preife find mit Kückicht auf die hohen Fleischpreise immer noch sehr hoch. Es kosteten lebende Gänse 10,00, enten 5,00—5,50, iunge Hinder 1,50—5,50, Euppenhichner 4,00 pro Stück, junge Tauben 1,60—1,80 pro Paar. Der Fleischmarkt ist außereichend beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Schweinesseisch 1,80. Rindsleisch 1,20—1,40, Hammelsleisch 1,20, Kalbsleisch 1,10—1,20, frischer Speeck 2,00, Schmalz 3,00, Talg 2,00. Der Warkt verlief schleppend.

2,00. Der Markt verlief ichleppend.

Der Mittwoch-Schweinemarkt war gut beschickt, wenn auch nicht iv stark als der vorige. Man sorderte für das Kaar Absahferkel 60—85. Es macht sich bereits eine fallende Tendenz bemerkbar. Läufer waren nicht so stark vertreten Tendenz bemerkbar konnte man schon größere Läufer zum als früher. Trotbem konnte man icon größere Läufer gum Preise von ca. 100 Floth pro Feniner erwerben. Der Um-sab war aber nicht bedeutend. Nicht allein die Geldknapp-beit und knappe Karioffelernte, sondern mehr noch die Un-sicherheit in der künstigen Preisgestaltung für Fetischweine beeinflußt ungünstig den Schweinehandel.

Thorn (Toruń).

* Anderungen in der Staatspolizei werden jest durchgeführt. Zirka 150 uniformierte Polizeibeamte werden aus Pommerellen nach Galizien und Kongreßpolen versett, bzw. mit dortigen Beamten ausgetauscht. Aus Barfchau wurden jur hiesigen Wojewobschaft augeteilt: Oberkommissar Jan

Pawłowicz und Kommissar Eugen Czernecti.
—dt. Statistisce. Im vergangenen Monat verzeichnete das städtische Melbeamt 746 An= und 649 Abmeldungen; mithin einen Zuwahs von nur 97 Personen. Die Bevölsuchen 47 353 Personen. ferungszahl betrug am 1. September 47353 Personen. — In derselben Zeit wurden 39 Reneröffnungen von Unternehmungen gewerblicher und geschäftlicher Art notiert, und 23 Schließungen. — Der Magistrat erteilte im Loufe dieser Zeit 10 Anflassungen von Grundstückskäusen bew. Verstäusen und nur ewei Baukonsense.

* Die Zahl der Autodroschen. Zu Anfang des Jahres 1925 hatten wir in unserer Stadt vier Autodroschen und man

zweifelte damals, daß fich diefelben rentieren würden. Heute haben wir bereits zirka 50 Autodroschken und alle scheinen auf ihre Kosten zu kommen. So mancher Droschkenbesitzer hat Pferd und Wagen abgeschaft und sich ein Fordauto ansgeschaft. Andere weniger bemittelte machen ents weber noch Guhrdienfte mit ihren alten Drofchen ober fahren

—dt. Gesangene werden in letter Zeit vielsach zu Kiestransporten und Planterungsarbeiten an der Stärkefabrik verwandt. Nach einer Ministerialverordnung dürsen doch Gesangene nicht Außenarbeiten zu ungunsten Arbeitsloser

verrichten. —dt. Ein Kirchenranb wurde auch hier in der Jakobs-firche ausgeführt. Am gestrigen Mittwoch bemerkte der Dekan Pelka, als er die heilige Kommunion erteilen wollte, Dekan Pelka, als er die heilige Kommunion erfeilen wollte, das Kehlen von zwei Behältern zu den Oblaten. Dieselben besanden sich sonst im Tabernakel und bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß letzteres erhrochen war. Sosort wurde die Polizei benachrichtigt, welche aber nichts Definitives sesstellen konnte. Die Diebe haben alle anderen Kostbarkeiten liegen lassen und nur diese beide Behälter mitgenommen. Sie müssen am Tage "gearbeitet" haben und gestört warden sein ftort worden fein.

1. Ans der Gulmer Stadtniederung. 22. September. Bor etwa 45 Jahren murde ber Sanptentmäfferungs = graben ber Rieberung, welcher girfa 20 Rilometer lang ift, gründlich reguliert. Durch größere Erbarbeiten murbe er

verbreitert und vertieft. An den Seiten des ziemlich breiten Wasserlaufs wurden Steine gesetzt, ehenso wurden auch zur Kennzeichnung der Sohle Merkzeichen angebracht. Alljährslich sollch durch die Anlieger die Reinigung bis auf die alte Durch eine aus Mitgliedern des Deich= Sohle stattfinden. verbandes gebildete Sachverständigen-Kommission wurde eine Prüfung der ausgeführten Arbeiten vorgenommen. Nachlässigefeiten in den Ausführungen wurden durch Geldstrafen geahndet auch wurden die Arbeiten durch das Deichamt auf Roften der Anlieger ausgeführt. Da durch diefe Art des Reinigungsmodus eine ungleiche und ungerechte Be-lastung der Deichmitglieder erfolgte, trat später eine An-derung ein. Auf Kosten des Deichamtes wurde ein kleiner Dampsbagger beschafft und mit diesem sollte die Arbeit aus-geführt werden. Leider beging man gleich bei der Be-schaffung den Fehler, daß man einen zu leichten Bagger faufte, der zu wenig Arbeit leiftete. Ferner konnte man nicht dazu entschließen, den Hauptgraben einmal gründlich bis zur alten Sohle von der Mündung dis zur oberen Strecke reinigen zu lassen. Gewöhnlich bewilligte das Deichamt einen bestimmten Betrag für diesen Zweck und war dieser aufgebracht, so wurden die Arbeiten eingestellt. Es wurde immer nur ein bestimmter Teil des Wasserlauses gereinigt und auch dieser nicht gründlich. In frocenen Jahren machten sich keine üblen Folgen bemerkbar. Es war im Gegenteil der geringe Wasserabssuch ein Vorteil. Nachdem nun aber bereits drei nasse Sommer gewesen sind, haben besonders einzelne Teile der Niederung sehr schwer durch Wasserschus zu das en zu leiden, zumal auch der Weichselmasserstand dauernd ein hoher war. Man hat jeht eingesehen, daß es so nicht weiter gehen kann, wenn nicht viele Landwirte ihrem Ruin entgegen gehen sollen. Schon in diesem Sommer haben große Flächen guten Bodens vollständig versagt und keine Erträge gestestert. In Kreisen der Deichgeunssen trift wan und auch diefer nicht gründlich. In trocenen Jahren machten große Flächen guten Bodens vollständig versagt und keine Erträge geliesert. In Kreisen der Deichgenossen tritt man seit für eine gründliche Keinigung bis auf die alte Sohle ein. Man ist der Ansicht, daß diese nicht durch den Bagger wird geleistet werden können, sondern durch Menschenhand mit Spaten, der abgelagerte Schlamm entsernt werden muß. Man sieht aber auch ein, daß das Deichamt dazu große Summen wird aufbringen missen. Summen, die unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen sich nach dem alten Ausbrüngungsmodus nicht werden beschäften lassen.

* Eulmiec (Chelmea), 22. September. Gine Schau-fen ftericheibe zertrümmert. Am Sonnabend rutichte vor der Drogerie von N. Kom owifi eine Fau auf den noch nassen Steinen oder auch auf weggeworfenen Obsteresten aus und fiel in eine mehr als vier Quadratmeter große Schausensterscheibe, die inTrümmer ging. Als ein Glück muß bezeichnet werden, daß die Frant sich an der zerbrochenen

Scheibe nicht verlett hat.

-* Schönsee (Kowalewo), 22. September. Kirchen= räuber statteten in der Nacht zum vergangenen Sonntag der hiesigen katholischen Kirche ihren Besuch ab und stahlen die Opserbüchse sowie den Abendmahlskelch. Die aus Thorn herbeigerusene Polizei fand mittels Polizeihundes den letteren auf dem nahen Friedhof, wohin in die Räuber nachdem sie sich überzeugt hatten, daß er nicht aus purem Golde ift, geworfen hatten. Weitere Spuren fehlen.

a. Somes (Swiecie), 21. September. Nachdem ber hiefige Kreis wegen Maul= und Alauenfeuche unter bem Areis wegen Maul- und Alauenseuche unter dem Rindvieh schon wonatelang gesperrt war und man die Seuche bald für erlöschen meinte, ist in diesen Tagen wieder ein neuer Fall vorgekommen und einer Alksiberin in Sartowis hießigen Areises eine wertwolle Auch im Preise von 600 Idota an dieser Arankheit erlegen. Die Sperre wird daher noch weiter verbleiben, wodurch die Landwirte großen Schaden haben, da sie ihr Vieh nicht auf den öffentlichen Warkt führen können. — Die Kartoffelernte ist in vollem Gange, und sind viele Schläge schon zur Wintersaat wieder bestellt. Die Kartoffelernte fällt durchweg nicht befriedigend aus, es sind sehr wenig unter der Staude und nur mittelgroße. In-Die Kartoffelernte fällt durchweg nicht befriedigend auß, es sind fehr wenig unter der Staude und nur mittelgroße. Infolge der Knappheit preisen sie durchweg 4,50—5,00 Ioch pro Zentner. — Der leste Woch en markt war nur schwach besucht, da die meisten Landleute bei der Kartoffelernte beschäftigt sind. Es war wenig Butter vorhanden, die mit 2,50—2,80 bezahlt wurde. Eier kosteten 3,00—3,20 die Mandel. Virnen sind massenhaft, dagegen Üpfel und Pflaumen sehr wenig angeboten und daher teuer: Ein Pfund Pflaumen sosie ohner selektöpreise sehr teuer. Schweinesleisch britet 1,70—2,00, Kalbsleisch 1,00—1,20, Kindsleisch 1,20—1,40, Sammelsleisch 1,10, frischer Speck 2,00, Kändsersreck 2,50, Schmalz 3,00, Talg 2,00 pro Pfund. Honig wurde mit 2,50 gekauft, bei mehreren Pfunden billiger.

h Stauburg (Vrodnica), 21. September. Durch den letzen orkänart ig en Sturm wurde die große Schaus

letzten vrkanartigen Sturm wurde die große Schau-fensterscheibe im Geschäft Rusti am Großen Markt zertrümmert. — Sonntag früh 3.30 Uhr ertönte die

Feuersirene. Das Feuer war in der Tischlereiwerk. Feuersirene. Das Feuer war in der Aligiereiweits stätte von Anton Lusa in der Positiraße ausgebrochen. Der Feuerwehr gelang es, bald nach ihrem Erscheinen den Brand zu löschen. Vernichtet wurden zwei Pappsdächer und Decken. Der Schaden beträgt über 2000 zl. — Das hiesige Standesamt hatte in der Zeit vom 20. August bis 17. September 15 Geburten, darunter 5 unehes liche, und 8 Todessälle zu verzeichnen. — Ein Eins nice, und 8 Lodesjalle zu verzeichten. — Ein Etks bruch so ie bstahl wurde in der Scheune des Besiders Waladoplaw Wilkowski in Karlsberg (Podgorze) verübt. Gestohlen wurden els Zeniner Roggen. Das Diebesgut fand die Polizei auf dem Felde des Nachbars vor. Man ist den Tätern auf der Spur. — Ju Szczuka wurde dem Eigentümer Rudziński in der Nacht zum 17. d. M. ein Schaf

* Tuchel (Tuchola), 21. September. In Komorze hiefigen Kreises sollte die Dampfdresch masch ine weiter gerückt werden; bei dieser Arbeit verunglückte ein Gutsarbeister, ein Bein wurde ihm gebrochen, das andere argerqueischt. Der Schwerverletzte wurde auf ärztliche Anstein ordnung in das Borromansftift nach Konit gefchafft.

Aus Kongrefpolen und Galizien.

* Barschan (Barzawa), 22. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Sause des früheren Direktors des Kreditdepartements des Finanzministeriums Edmund Statkiewicz spielte sich heute nacht ein furchts der anächt seine beiden Söhne im Alter von 13 und 16 Jahren durch Leuchtgaß zu vergiften. Seine Frau hatte er vorser Alvrosovernichten getötet. Da die beiden Söhne durch den Revolversichuß in die Stirn getötet. Da die beiden Söhne durch das Gas nicht getötet wurden, schoß er sie gleichfalls nieder. Dabei muß sich zwischen ihm und dem ältesten Sohne ein erbitterter Kampf abgespielt haben, in dem aber der Bater Sieger blieb. Nach diesem dreif achen Morde erbät dann schoßen hatte die 2 Uhr nachts Wäsche gewaschen und sich dann schlasen gelegt. Sie nahm die surchtbare Bluttat wahr, als sie heute morgen gegen 7 Uhr den süngeren Knaben wecken wollte, der in die Schule gehen sollte.

Der Holzabsak im In- und Auslande.

Der Holabiak im In- und Auslande.

Auf dem In landsholz markt ist nach der Geschäftsstille des Frühlings und Sommers eine gewise Belebung eingetreien. Der Grund hierstir ift in dem Beginn von Bauarbeiten sowohl von Regierungs- als auch von lommunaler Seite zu suchen. Jedoch sind die Golzvorräte auf dem Inlandsmarkt nicht zu groß. Die Stabilisserung des Idoth hat die Kauflente zur Berardetinus des Polzes für Anlandsbedürfusse veraulagt. Odwohl die Preife für Olzwartsteilen auf dem Inlandsmarkt nich dem Frühjahr um 10 bis 15 Brozent gestiegen sind, so dat sich doch insplie der Berteuerung der Arbeitslöhne in derfelben Zeitum 20 Brozent bei dem Holzsahet bisher noch teine Koniunkturverbesserung bemerkar gemacht. In Kadfreisen nimmt nan an, daß, wenn im gegenwärtigen Ungenblid das Landvirtickaftsministerium die Taxe für Rohbolz in den kaalicken Wäldern erhölt, die Holzstwirte sich nicht voll von der unlängt durchlebten Kriss erholen kann und auf dem Bege zur weiteren Entwicklung und Vervollständigung der Produktion ein Etikliandentwirte eine Erhöhung der Frachten ein sehr gefahrliches Expertiment, das bisher glidclicherweise noch nicht Laftache geworden ist. Die Olza au s suhr belebte sich in der geschriches Expertiment, das bisher glidclicherweise noch nicht Laftache geworden ist. Die Olza au s suhr belebte sich in der keiter Seit in erheblichen Rase, was sedoch keinen Einssuhz auf eine Preiserböhung gehabt dat. Nur der en glische Mart weiste Führen Stilt werte. Die Olza au s suhr besecht sich und 12,15 Pfund Seerling Standard eif London gezahlt. Die große Auflüche weiter Breisvebesserswarterial kindt is derretts 12,10 und 12,15 Pfund Seerling Standard eif London gezahlt. Die große Jusufliv von Bohlen und Breitern aus der Schweiz und Finnland nach England däßen ein gehabt dat. Rur der en glische Mart und kurt ein gebab den kann eine Kannonsersteilung auf der Kannon gezahlt. Die große Jusuflichen bei geschen und der Fichen als der Erhölten, werden sehen sich der Krachen bereich der Schaltsperier Aufläche Rauf von L

Graudenz.

Ig. Damen die Koch., Näh. lern. od. die Haushaltungsschule besuch. woll., nimmt auf A. Wiens, Grudziądz, Laskowicka 9, I. 11102

Heizbare 11101 **Bertstatt**

mit Nebenräumen und Hof, für jung. Handw. passend sof. zu vermiet. Frau Hinz, Lipowa 98.

Rirdl. Radridten Sonntag, ben 26. Cept. 26, (17. n. Trinitatis).

Modrau. Borm 10 Uhr: Erntedankfesigottes= dienst mit Abendmahl.

Nikwalde. Nachm. 3 Uhr Erntedanksestgottes-dienst mit Abendmahl. Dragaß. Borm. 10 hr: Predigtgottesdienst Uhr: Predigtgottesorens mit Feier des hl. Abends mahls.

Gruppe. Nachm. 2 Kindergottesdienst. 4 Uhr Bibelstunde i, Pfarrhaus.

Nittel. Borm. 10 Uhr Bredigtgottesdienit (Ernte-bankiest). Nachm. 1/22 Uhr: Konsirmandenunter-

Mein Ronzertstimmer ift wieber in Grudzigdz. Bestellungen umgehend erbitten 11079 **B. Sommerfeld.** Pianofortefabrit, Filiale Grudziadz, ul. Groblowa 4, Telefon 229.

Sotel Königlicher Hof. Freitag, den 24. d. Wits., abds. 8 Ubr. = Familien:Abend. == Sonntag von 1-3 Uhr: Matiné. 11099



Grandenzer Ruderverein z.t. Freitag, d. 24. d. M. abends 8 Uhr

Monats= Versammlung in Ertelts Bierftuben.

Owczarki.

Gr. Kinder-Fest findet am Sonntag. d. 26. d. Mts., statt. Beluft, all. Art wie: Sacklaufen, Stangen-fletiern, Wettlaufen, Bondonregen u.f. w. wozu ergeb, einladet

11104 J. A. R. Domte.

Richenzettel.
Conntag, den 26. Gept. 26.
(17. n. Trinitatis).
Chönsee. Borm. 10
Uhr Gottesdienst 11 Uhr
Kindergottesdienst 780m. Ubr: I nglings= und ungfrauenverein.

Bonbouregen u. i. w. wogu ergeb, einladet E. Schmidt.

Whr Lefegottesdienst. — Gramtichen. Rachm. Wicht in Damen- u. Kinsberg. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst, Rachm. Bark. Toruh. Rockers. Rindergottesdienst, Rindergottesdienst.

Thorn.

Seglerstraße 10, II.

Richl. Radricten. Sonntag, den 26. Sept. 26 (17. n. Trinitatis).

St. Georgen = Riche. Borm. 9 Uhr Gottesdienst. Reust. evang. Liche. Borm. 10¹/₂, Uhr Gottes-dienst. 11²/₂, Uhr Kinder-gottesidenst. Nachm. 5¹/₂ Uhr Jugendversammlung, Bäderstraße 20.

Baptiftentapelle, beppnerstr. 15, gegenüber em Sägewerk Rinow. Monds 74, Uhr Gottes, bienst. — Dienstag, abds. 74, Uhr Gottesbienst. Gurske, Borm. 9 Uhr Gottesbienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr.

Brohm.
Groß Nessan. Borm.
Uhr: Gottesdienst.
Bodgorz. Borm. 11
Uhr Gottesdienst.
Rentschau. Nachm. 2
Uhr Kindregottesdienst.
Uhr Gottesdienst.
Gradowig. Borm. 10
Uhr Gottesdienst mit hig.
Abendmahl.
Gramticken. Pachm.

Gtrümpfe werden mit der Maschine gestridt. 11105 Schulanfang

Schreibhefte, Tafeln, Bleistifte, Reidenblods, Federhalter, Tinte, Federn :: Birtel :: Farbstifte, Zuschen usw. usw. ::

Justus Wallis, Toruń ul. Szerota 34. 10661 -----

Austunftet u. Detettivbiiro

Tornh. Sufiennicza 2, !! erledigt sämtliche An-gelegenheiten, auch sa-miliäre, gewissenhaftu. diskret. 1989

Justyneidejowie prattischen Unter-

bonntag, den 26. Sept. 26. (17. n. Trinitatis).

Landarmen - Anftalt. Borm. 8 Uhr Gottesbienft.

Dreifaltigfeits-Rirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt. gottesdienft, danach Amtshandlungen.

Rosabudy. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, banach Sigung bes Gemeindes Rirchenrates bertfelbft,

stehen Schwierigkeiten bei dem Inkasso von Geldbeträgen für gekauftes Holz entgegen, da die dortigen Banken Korrespondenten weber in Polen noch in Danzig besitzen. Ungünstig auf den Holzeport wirkt auch die starke Tendenz auf dem Seefracht-markt ein, die durch das Anwachsen von Kohlentransporten bervorgerusen ist. Im Laufe der letzten beiden Monate sind diese Holzstrachten um etwa 50 Prozent gestiegen.

Brieffasten der Redaktion.

Mue Anfragen muffen mit bem Ramen und ber vollen Abreffe bes Sinfenders verschen sein; anonyme Anfragen werden grundsäblich nicht beantwortet. Auch muß feder Anfrage die Monnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk "Briefkasten-Sache" anzubringen.

Paul Sch., Graudenz. Sie sind auf Grund der Biener Kon-vention polnischer Staatsangehöriger (Geburtspole) und mit Ihnen Ihre ganze Familie. "Er." Die Bank kann 18 Prozent nehmen. Daß sie aber eine Einzahlung vom 3. erst als am 7. geschehen verbucht, entspricht nicht den Bankusancen, und Sie könnten wohl dagegen Einspruch er-heben, wenn es sich um erhebliche Summen handelte. Die Disse-renz im Dollarstand war indessen an diesen Tagen ziemlich uner-beblich

heblich.

B. B. 73. 1. Sie brauchen nur 15 Prozent zu zahlen. 2. Die Jinsen die 31. 12. 24 sind auf 15 Prozent reduziert zum Kapital zu schlagen. Die anderen werden von der aufgewerteten Summe zu 5 Prozent berechnet. 3. Wenn die 6000 Mart Restausgeld dei dem Erwerb des Grundstücks durch Sie eingetragen wurden, Sie also persönlicher Schuldner sind, ist Aufwertung eiwa 60 Prozent 4. Die Eintragung, daß die 17 000 Mart die Mitgist Ihrer Tocker sein sollen, hat gar keine Bedeutung.

"Ehrentsal". Selbswertsändlich ist "Undefugten" — und daß sind auch die Eltern der Schüler — der Zutrit zum Alassen das wäre zu eine ganz neumodische Sache, wenn zeder, der einen Sohn oder eine Tocker in der Schule hat, zur Kontrolle des Vehrers sind lediglich die Schulaussichen berusen. Das wäre far die Gallech die Schulaussichen berusen. Die rechtliche Seite der Frage des Gemeindelandes können wir uns mangels genauerer Unterlagen nicht äußern. Die sonstigen Mitsettungen werden wir gelegentlich verwenden.

D. K. 900. Sie sind auf Grund Ihrer Geburt gemäß der Wiener Konvention polnische Staatsangehörige (Geburispolin).

A. A. Thorn. Der Hauswirt ist ohne Rücksicht auf den Prozentsap der Miete berartige Mängel abzustellen verpslichtet, da der Mieter sonst (§ 537 B. G. B.) berechtigt ist, für die Zeit, während deren die Tauglichseit gemindert ist, nur einen Teil der Miete zu zahlen, resp. Schadenersaß zu verlangen. Sie können im Falle des Berzugs des Vermieters dem Mangel selbst beseitigen und Ersaß der ersorderlich en Aufwend und nur einen verslangen. Sie können im Falle des Berzugs des Vermieters dem Mangel selbst beseitigen und Ersaß der ersorderlich en Aufwend und nur nur en verslangen. Ein übzugeben haben, aus welchem Mondt des Jahres 1919 die Forderung herrührt; stammt sie aus dem Februar, dann waren die 2000 Mark nur 1000 I. wert, stammt sie aus dem Dezember, dann hatten die 2000 Mark nur einen Bert von 285 Il. Und davon können Sie nur 15 Prozent zurückverlangen Vorkriegsgeld, wie Sie sagen, war es jedensalls nicht. Den Inszust können Sie dem Schuldner nicht diktieren, Sie müssen sich verlangen Korkriegsgeld, wie Sie sagen, war es jedensalls nicht. Den Inszust können Sie dem Schuldner nicht diktieren, Sie müssen sich verlangen Workriegsgeld, wie Sie sagen, war es jedensalls nicht. Den Inszust können Sie dem Schuldner nicht die ist eine Auskunft aus denselben Kründen wie unter 1. nicht möglich. Bezüglich der Inspen gilt das unter 1. Wesagte. 24 Prozent Inspen sind pet überhaupt nicht mehr zustässig, der Höchstens aber 125 II.) auf. Die Bank braucht vor dem I. 1. 27 nicht zu zahlen. 4. Die Sparkasse wertet nach übrem Verwögensstande auf. Db Mündelgeld oder anderes, ist gleichgstlitg.

Wirtschaftliche Rundschau.

über die Balorisierung der polnischen Jölle sind seit dem Bersal der Idonymährung, besonders aber im Lause dieses Jahres, wiederholt allerlei Falschmeldungen durch die Presse gegangen. Bald sieß es, der Zolltaris werde auf Goldzloty umgestellt, dann wieder, es stände eine Erhöhung der Säße auf dem Berordnungswege bevor, die etwa einer Berdoppelung der gegenwärtigen tatsächlichen Beträge gleichsomme. Tatsache sit zwar, daß der Fistnanzwinsster eine Balorisserung geplaut und auch im Parlament angekündigt hat. Der Seim hat aber fast einstimmig dagegen Stellung genommen und wie verlautet, soll auch der neue Dandelsminister der Ansicht sein, daß der gegen wärtige Zollschme, "Aufler wie en üge. Bor wenigen Tagen hat sich sdem "Aufler Bolsstift" zufolge) das Zollschmickensonen fich sdem "Kurjer Polssi" zufolge) das Zollschmickensonen wie schon in der Julischen Gegenstand beschäftigt und ist dabet, ebenso wie schon in der Julis Gegenstand beschäftigt und ift dabet, ebenfo wie ichon in der Jultsigung, zur Ablehnung gefommen. Für eine Valorisierung iprachen sich in der Hauptsache nur die Bertreter der chemischen, den, der elektrote chuischen, der Metalls, Hüttensund Textilindustrie aus, während insbesondere die Berstreter der Hand elskammern, der Naphthaindustrie und auch der Land wirtschaft aus wurde als Hauptargument der gesamten Volkswirtschaft aus wurde als Hauptargument gegen eine Balorisierung die daraus folgende Erhöhung der Lebenschaltungskosten angesichtet, die auch eine Vertenerung der Produktionskosten nach sich ziehen mässe.

Die Andernreisfrage

Pofen besichtigt werden.

Die Erhöhung der Kohlenpreise endgültig. Bie unser Barsschauer Vertreier meldet, wird vom 24. d. M. ab insolge der Lohnerhöhungen in der Kohlenindustrie der Kohlenpreis durch die Gruben desinitiv um 10 Prozent erhöht.

Berlangen Sie überall

Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 42422.

Erbitte Angebote nur größerer Gutsposten.

auf der Reise, im Sotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die

Deutsche Rundschau.

Kalkstickstoff Kali 42 % Kainit Thomasmehl Superphosphat und 11016 Uspulun-Saatbeize naß u. trocken empfiehlt Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki Telephon 100.

Beirat

Blondine, tathol besitt gutgeh. Geschäft, sucht auf diesem Wege die Bekanntichaft eines netten,geschäftstüchtig. Raufmanns m.höberer Schulbild. zw. Seirat. Off. u. 3. 6683 an die Geschäftsstelle d. 3tg.

Geldmarkt

auf 1 Jahr fest, nurgesteinen gegen erstell. hypothestarliche Scherheit von Geldstattige Scherheit von Geldstattige Scherheit von Geldstattige Scherheiten unter 3. Ichneibt, such der Gickerheiten unter im ganzen oder geteilt, auf 1 Jahr feit, nur gegen erstell, hypothe-tariiche Sicherheit von

Stellengelume

Junger Landwirt mit gut. Zeugn., solide u. zuverlässig, ev., poln. versteh., sucht Stell. als wersteh., sucht Stell. als rege Tätigseit gewöhnt Dffert. unt. A. 11068 an die Geschst. d. Its.

Beamter.

Anipr. bescheiden. Gfl. Offerien unter Abresse Dr. Lende, Starogard, Bomorze, Annet 32,

Beamter 22Jahre, Ober-Sefund. mit 3-jähriger Praxis, lucht Stellung auf ein.

Herrmann, Bilewice, poczta Gorzuchowo, pow. Cheimno.

Chauffett - Gilloffet Eval. Mädchen sucht Sprachunterricht er oder 1. 10. Offert, unt. C. 6669 an d. 6kt. d. 3. Off. u.U.6713 a.d. G.d. Geschäftsfielse dies. Igesucht.

repräsentieren die höchste Vollendung der modernen Fussbekleidung DANZIG, Langgasse Nr. 2. 11049

Gärtner-Chauffeur sucht 3.1. Ottb. od. spät. bauernde Stellung. Off. sind zu richt. u. E. 6673 an die Geschäftsst. d. 3.

tonn, fucht von sofort oder später Stellung. Off. unt. W. 11072 an die Geschst. dieser Zeitg

Suche Stellung ab

Stütze oder Alleinmädchen Bin vom Lande, 23 J. alt, kann kochen und etwas nähen, bin an

Rath. Mädden, 19-jähr.
en unter Abreije
ende, Starogard,
rze, Annet 32,
n. 10081
Junger

Evg. **Besihert.**, 22 J., 1 Jahr Hotelfüche er-lernt, als Mamsell tätig lernt, als Mamfell tatig gewesen, Nähkenntnise vorhand., sucht v. 1. 11. passende Stellung, nur inder Stadt. Familien-anschl. erw., aber nicht Beding. Zeugnissevorh, Angeb. u. C. 11103 a. d.

G.A. Ariedte, Grudgiad

Landwirtstochter fucht zum 1. od. 15. Oft. auf größerem Gute ben

Mädchen vom Landel

Für mein Kolonial-u. Eisenwarengeschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, flotten

sabschriften an 1111 Rich. Hoftmann,

Jablonowo. Pom.

Für größere Schloß-gärtnerei, nahe ichlei Grenze m. disch. Schule am Ort, wird für bal-

digen Antritt verh., ev.

Gärtner

gesucht. Erste Kräfte die Dauerstellg. suchen

A. 11089 an die Gesichäfsstelle d. Zeitung

Gärtnerlehrling!

Sohn ordentl. Eltern, der Luft hat, die Gärt-nerei zu erlernen, kann

Suche von sofort

besseres, evangelisches

jucht Stellung als
Stubenmädchen
evtl. für alles von sof.
Off. u. W. 6665 a. d. Gst.

aum 1. 10. 26 **gefuct** wegen Einziehung des jehigen. Beherrichung der polnischen Sprache Bedingung. Lebenslauf, Zeugnisabschriften nehlt Gehaltsansprüchen erbittet 11091

Dom. Orlowo bei Inowrocław. Telefon 49.

berdienen alle meine Reisenden, die nur fleißig alle Lastingen ich noch für Ort und Umgebung. Bedingung: Ia Reiserfahrung. Sofort. Antritt. Gärtner Schläg, Dom. Sloszewo, p. Malti, p. Brodnica, Pomorze. 11028

Paul Zischka, Hamburg 36 Patent-Breisichilderfabrit.

Sofort gesucht

Hauslehrer (in) Tahren, d. auch poln.

In Dom. Bagno Jamielnik, Pomorze

Rinderfräulein wird zum 1. 10. cr. ein gebildet., evangelischer oder jüngerer Sofbeamter Oberinipettor Luk.
Mittergut Gr. Wacmirs gefucht.

Derinipettor Luk.
Mittergut Gr. Gadow, Mittergut Gr. Gadow, Mittergut Miedamowo.
gefucht.

Doerinipettor Luk.
Mittergut Gr. Gadow, Mittergut Niedamowo.
Finterhaus, ptr. links, passend für Gärtnerei, oppow. Roscierzyna.

7 Minut. v. Bahnhof. zu vt. Bomorsta70. e719

Hebenberdienft erlangen Sie durch "Adressen"=Schreiben. Off. u.**B.11090** a. d. Gst.

Eine deutsche

3u 3 Kindern mit deutcher evtl. auch fran-gösisch. Spracheu. Musik zösisch Spracheu. Musit (Kamilienanschluß) in einer Rechtsanwalts-familie in d. Brooinz sofort geluckt. Aus-führliche Anmeldungen unter Angabe der An-sprüche, Zeugnisabschr. und Lebenslauf unter Dauerstelle K. 11122 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wirtin

die kochen kann u. au sämtl. Hausarbeit. für mein, kleinen Haushalt gesucht. Kath, Nelkgion, volnische Urbache Bedingung. Gehalt nach Uebereink. A. Rohde, Margonin.

Suche vom 1. Ottober ein älteres, anständiges

Madden d.alleinstehende Frau

mit gut. Branchefenntnissen, der polnischen
und deutschen Sprache
mächtig. Bewerbungen
mit Gehaltsangabe bei
freier Station u. Zeugnischlichtiften au. Guche zum 1. Oft. 26 jein sauberes u. fleißig.

Sw. Jansta 15. 6679

Stubenmädchen u. ein fleiß. u. willig. Rüchenmädchen Gehaltsansprüche und Zeugnisse an 11075 rau Frig Wilhelm, Baparzan b. Gorzu chowo, pow. Chelmno

Tücht. ält. Mädchen in all. Zweigen des Saushalts erfahren, mit gut. Zeugn., per lofort gelucht. 6715 Reftaurant Schuleit, Sw. Trojen 1

sich vom 1. od. 15. Of-tober für hiefige große Gutsgärtnerei melden bei freier Station und Taldengeld. Offert. an Aelteres Mädchen tinderl. Haush gesucht 6700 Gdańska 137, I. Ein ehrliches, fleihiges Mädchen

mit gut. Zeugn., welch. auch gut kocht, kann sich von 5—6 Uhr melden Magazhu bławatów Gesucht für sofort

iung. Mädden das etwas fochen fann, dur Bervollfommnung im Gutshaushalt.

Zaknaben, 3 u. 4 J. alt. Lebenslauf und Gehaltsanipr. an Frau
Gehaltsanipr. an Frau

Evgl. ordentl. Dienstemädmen sucht per sof. Frau Czernifowsta, Długa 5. 11055

un=u.Vertauiel

Eilt! Für zahlungsf. Käufer Güter, Land= wirtschaften.

Sotołowsti, Plac Wolności 2 Kaufe Geschäft oder Haus

in Deutschland, Angeb. erbitte an 11048 Grams, Schneidemühl. Neuer Martt 16.

Suche Gut pachten oder zu kausen Angeb. unt. D. 11114 an die Geschst. d. Itg.

Englische Aurzhaarhündin im 2. Felde, gute Kasse, jest vorsteh., apportiert, von prämiierten Eltern stamm., steht z. Berlauf. Offerten unter **3.** 6703 an die Geschältstt. d. Z.

1 Wurf reinrassige

Siibider Terrier
10 Woch alt, ing. Hände
au vergeb. Fr. Alein, Wiatratowa 8. 6706
Vianino, gebr., verf.
D. Maiewsti,
ul. Pomorsta 65. 6711

Viano treuzjaitig, laUmstände halber fof. zu vert. Off. u. 3. 6666 a. d. Gft. d. 3.

Gebrauchtes, gutes Alavier geg, bare Kasse zu kauf. ges. Angeb. u. D. 6698 an die Geschäftsst. d. 3.

Günstige Gelegen= heitseintäufe guter Gebrauchsmöbel. 6720

Gebrauchsmöbel. 6720
Schlafa. Eßz., Herrenzim., Büfetts, Klubjofa, Standubr, Teppich, Spiegel, Schreibtische, Schreibeischelle, Kleibersp., Bertit., Sofas, Chaifellong., Bettifelle, Tiche, Stüble, Matratz., Spierale, K.: Bettif., Federbett, Liegelt., Kleibersticher. Blumenständ., Waschtische, Heiderzinalw., Feisperleil, Waschmalw., Feisperleil, Waschmalchine, Handwagen, Feilbant verk. wagen, Feilbank verk.

8 Morgen umfassendes Weinbergsgut bei Naumburg a, S., mit wunderschönem Ausblick auf Unstrut, mit massivem Wohnhaus (8 Zimmer, Bad usw.), Winzerhaus, Schuppen usw., Todesfalls wegen billig zu verkaufen. Wasserleitung, elektr. Licht vorhanden. Anfrag. an Paul Kowalski, Treuhand Ges. m. b. H., Berlin SW. 29, Gneisenaustr. 92.

2 Maggon Rartoffeln sucht zu kaufen, u. erb. Angebot mit Preisang-Roschinsti

poczta Awiejce Awiejce Nowe

Wohnungen

3-5=3immer-Wohng.

richtung neblt Wohng. auch zu and. Zweden geeig., franheitsh. sof. zu vermiet. Bydgoszcz. Lysg gov. 24. 6678

Räumen zu tausch. ges. Offerten unter **C. 6619** an die Gschst. dies. Ztg.

Pferdestall und

Lagerräume

sofort zu vermiet. 6702 Dworcowa 63.

nebst Magenremise für die Wintermonate

au om. Nown Runet 6.

Pferdeftall &

Büsett u. Aredenz jowie Aüchen billig billig zu verkauf. 6706 6877 billig zu verkauf. 6706 Sw. Trojen 19. II, lfs., Gartenhaus. Gebr., guterh. **Teppid** u. **Sofa** evil, m. Selfel z. taufen gefucht. Daf. ein Kliigel zu verkauf. Off. u. F. 6680 a. d. Git. d. Z. ul. Rościuszti 56.

Meue eichene Speise 11. Herrenz. find billig zu vertaufen 6688 Lipowa 2.

Bertaufe umzugs Buffet u. Ausziehtisch, igwarz Eiche, Screib-tiich, Bücherickant u. a. Möbel in braun, Alfa-Zentrifuge, Spieldole Graefe, Lehrer, Grabowno, 11035 Miasteczto n/N.

1 Burf reinrassige

Bolfshunde
verkaust, wenn 6 Boston alt.
Schramke, Ditrowite, pod Jadohonowem.

Jungen, echten Dadel verkaust. Bloedow, fairlen gern gestattet.

Bloedow, farsten gern gestattet.

Bioedow, farsten gen geeig, franheitsb, lof. 3u vermiet. Budgossaca, gus avermiet. Budgoss

Choinice. Tel. 108 Zu verkaufen 4 gebrauchte Dweischar: pflüge.

3ollentopf. Rittergut Milewo, Post und Bahn: Twarda Góra, swiecie, Pomorze p. Swiecie, Pomorze Polen. 1101 Fernsprech.: Nowe 35

Dresomaldine Lotomobile

Fabr. Marshall Sons & Co. Josort zu verkaufen. Maasberg & Stange Bydgoszcz, ulica Pomorska Nr. 5. Tel. 900. Tel. 900.

Tel. 900. Tel. 900 Raufe gebrauchten Rutschwagen. Off.u.T.67120.d.G.d.G Rutidwagen preiswert au vertauf. Zu erfragen Hetmańska 35 (Luisenstr)

Rollwagen

Mobl Zimmer 1-2 gut mobil. 31m.

mit voller Verpflegung von alleinsteh. Herrn v. 1. 10. Nähe Ivodom Nynef gesucht. Off. unter S. 6710 an die Geschäftsstelle d. Ig. Gut mbl. 1 -fenft. 3imm. an besseren Herrn zu vermieten 10460 Lipowa 9. unten.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., 3. 1. 10. zu verm. Danzigerstr. 49. III 11067

Pennonen

Mofindet eine Schülerin 143hr., deutsch. Lnzeum, Breisangabeu. R. 6708 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.